

Die Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 96.

Hirschberg, Sonnabend den 29. November

1862.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 24. Novbr. Nach der „N. Pr. Z.“ ist von hier eine mit der österreichischen fast gleichlautende Note auf Russells Vorschläge bezüglich der dänischen Frage abgegangen.

Berlin, den 25. Novbr. In diplomatischen Kreisen wird versichert, Preußen erinnere in der heute in Kassel übergebenen Depesche den Kurfürsten an die vorigen Juni eingegangenen Arrangements und stelle, falls die Budgetvorlage nicht erfolge, weitere Schritte in Aussicht.

Berlin, den 25. Novbr. In Folge Allerhöchster Bestimmung sind aus den am 1. Januar 1863 zur Vertheilung kommenden Zinsen der bei Gelegenheit der Dienstjubiläumfeier Sr. Majestät des Königs gegründeten Stiftung für unbedeutende Inhaber des Eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts 30 Veteranen mit einem Ehrengeschenk von je 16 Thlr. bedacht worden. In Schlesien haben dieses Ehrengeschenk erhalten: Scheffler zu Saabor bei Grünberg, Kahle zu Deutsch-Ossig bei Görlitz, Walther zu Brieg, Klönz zu Karlsthal bei Kreuzburg, Lorke zu Stoberau bei Brieg, Opitz zu Ramslau und Klimpel zu Dels.

Berlin, den 26. Novbr. Ihre Majestät die Königin ist gestern Abend im besten Wohlsein vom großherzoglichen Hofe zu Weimar hierher zurückgekehrt.

Magdeburg, den 19. Novbr. Die königliche Regierung bringt durch das Amtsblatt den Recept zur öffentlichen Kenntniss, wodurch der bundesgesetzlich gewährleistete Rechtszustand bezüglich der Grafschaft Wernigerode wiederhergestellt wird. Die Grafen von Stolberg-Wernigerode erhalten dadurch nicht bloß die Befreiung vom Militärdienst, Einquartierung, Personal- und Grundsteuer wieder, sie bekommen nicht bloß eine Mitbesetzung beim Gerichtspersonal und einen erimierten Gerichtsstand für ihre Familien, Konsistorial- und andere Rechte, sondern auch ein beschränktes Vagnadigungsrecht, theilen sie zur Hälfte mit dem Könige in die Strafgeelder für ausgetretene Militärpflichtige und dürfen sich eine Garde halten. Die Allerhöchste Bestätigung hat dieser Recept am 25. August d. J. erhalten.

Posen, den 19. Novbr. Das Lehrerkollegium des Gym-

nasiums zu Kulm hat von dieser Anstalt einen Primaner verwiesen, weil er den Versuch gemacht hat, eine ähnliche Verbindung zu stiften, wie sie nach den neuesten Ermittlungen auf den Gymnasien im Großherzogthum Posen bestehen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 25. Novbr. Heute Morgen ist ein preussischer Feldjäger mit einer Depesche der preussischen Regierung hier angekommen. Von Seiten Oesterreichs ist der Feldmarschall-Lieutenant von Schmerling in besonderem Auftrage hier angekommen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 20. November. Wie früher dem Ausschuss des Nationalvereins, so ist auch jetzt dem „großdeutschen Reformverein“ das Gesuch, seinen Sitz hier zu nehmen, von der Polizei abschlägig beschieden worden. — Der bekannte politische Flüchtling Karl Blind war in diesen Tagen von London hier anwesend.

Oesterreich.

Wien, den 23. Novbr. Es wird eine Erhöhung der österreichischen Couponssteuer von 5 auf 7 Procent vorbereitet. — Auf der Mur-Insel sind 3 Gendarmarie-Kasernen errichtet worden. Die ununterbrochenen Raub- und Mordthaten in Ungarn machen diese Vorsichtsmaßregeln nothwendig, denn fast kein Tag vergeht, wo deren nicht neue gemeldet werden.

— Die auf ganz Ungarn sich erstreckende Amnestie hat einen tiefen Eindruck gemacht. Das Pesther Militärgericht hatte viele Urtheile gefällt. Mehrere waren zu 10 Jahren schwerer Kerkerstrafe verurtheilt und schon einen Tag darauf, nachdem die Verurtheilten nach ihren Straforten transportirt wurden, trat die Amnestie ein. Auch mancher Vertreter der Presse hatte in den Gefängnissen des Militärgerichts eine Strafe abzuhüben.

Italien.

Die Kammern wurden zu Turin am 18. Nov. eröffnet. Die ersten Sitzungen waren sehr stürmisch. Buoncompagni interpellirte das Ministerium über seine politische Haltung nach außen und innen. — Das Kabinet hat 22 von Mattazzi zwi-

schen dem 30. Mai und 6. Juli an verschiedene Behörden gerichtete Depeschen veröffentlicht, welche den Zweck hatten, die Anwerbungen für Garibaldi zu verhindern und sich dem Unternehmen Garibaldi's zu widersetzen. — Dr. Zanetti hat am 23. November in Pisa die Kugel aus der Wunde Garibaldi's glücklich entfernt.

In Palermo werden große Ankäufe von Waffen für Griechenland abgeschlossen und zwar unter den Augen der Regierung. — In der Capitanata werden schauerhafte Unthaten von den Banden verübt. So raubte in dem Dorfe Baselice eine Horde 16 junge Bauermädchen, schleppte sie allen Widerstandes ungeachtet fort und mißhandelte sie auf offener Straße.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. November. Die Universität von Glasgow hat Lord Palmerston zum Rector gewählt. — Die Konföderirten haben in Liverpool zwei schnellfegende gepanzerte Dampfer gekauft. Die beiden Schiffe wurden eigens für die Konföderation gebaut. Der schnelle Raddampfer „Douglas“, der zwischen Liverpool und der Insel Man bisher gefahren ist, wurde von Leuten, die es mit den Konföderirten halten, gekauft und wird nächstens mit einer werthvollen Ladung abgehen und durch die Blockade zu schlüpfen versuchen. — Mehrere Geschäftsleute in Liverpool haben durch die Wegnahme einiger Schiffe in Amerika 250.000 Pfd. St. verloren. — In Wolverhampton wollte Vater Garazzi eine Vorlesung über Garibaldi, den Papst, Victor Emanuel und Italien halten. Zur Sicherheit ließ der Magistrat aus der Nachbarschaft 100 Dragoner kommen. Man hatte auch erfahren, daß die in der Stadt lebenden freigelassenen Züchtlinge von einem Rädelsführer organisirt wurden, um für den Fall einer Ruhestörung einen provocablen Streich auszuführen. Die Polizei ließ dem Rädelsführer sagen, daß sie seine Absichten kenne und ein Auge auf ihn habe. Diese getroffenen Maßregeln haben sich wirksam erwiesen und der befürchtete Tumult ist nicht zum Ausbruche gekommen.

London, den 22. Novbr. Die preussische Schraubenkorvette „Gazelle“ ist glücklich in England eingetroffen. — Die nordamerikanische Regierung hat ihrem Gesandten in London den Auftrag gegeben, die britische Regierung aufzufordern, das Absegeln gewisser ihr bezeichneter Schiffe aus englischen Häfen zu verhindern. Aus Liverpool ist unlängst ein Dampfer angeblich nach St. Thomas absegelt, in Wirklichkeit aber mit der Bestimmung, eine ungeheure Quantität Munition durch die Blockade zu schmuggeln. Drei andere Schiffe mit ähnlichen Ladungen und gleichen Bestimmungen sind gestern von Liverpool abgegangen. — In der Nähe der Blackfriarsbrücke in der City brach gestern Abend eine große Feuersbrunst aus, die in wenigen Stunden große Terpentinhäuser und Pechlager vernichtete. Der Wind war glücklicherweise günstig, sonst würde die große City-Gasfabrik leicht in Brand gerathen sein.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 13. Novbr. Seit zwei Jahren haben sich die Dorfschulen in Rußland außerordentlich vermehrt. Gemeinden und einzelne Personen haben die größte Opferwilligkeit an den Tag gelegt. So hat der Kaufmann Schubmischow in Bjelogorod 100000 Rubel Silber zur Anlegung und Dotirung von Volksschulen in dem dortigen Kreise hergegeben. Im Gouvernement Tula waren früher nur 11 Schulen mit 235 Schülern, jetzt 1123 Schulen mit 16384 Schülern; im Gouvernement Simbirsk waren 6 Schulen mit 311 Schülern, jetzt 87 Schulen mit 4313 Schülern; im Gouver-

nement Podolien waren 186 Schulen mit 10211 Kindern jetzt 1318 Schulen mit 29318 Schülern. In den meisten Gouvernements trugen die Bauern und Gutsbesitzer den größten Theil zur Einrichtung der Schulen bei, während die Geistlichkeit verhältnismäßig nur wenig beisteuerte; im Gouvernement Podolien dagegen sind die Schulen fast ausschließlich von der Geistlichkeit errichtet und eingerichtet worden.

Warschau, den 21. Novbr. Am 18ten traf die Aushebungs-Kommission in dem Grenzstädtchen Rypin ein. Sie bestand aus Beamten und größeren Grundbesitzern. Es waren 600 Kontribuirte erschienen, die durch einen seltsamen Wahn zu Excessen verleitet wurden. Sie meinten nämlich, die Aushebung werde nur von den Edelleuten bewirkt, um ein polnisches Heer zur Empörung gegen den Kaiser zu formiren. Dieser wolle keine Aushebung, da er seit 8 Jahren keine verfügt habe und zur Zeit keinen Krieg führe. Es kam zu einem Tumult, die Kontribuirten prügelten die Beamten und Grundbesitzer tüchtig durch und jagten sie aus dem Städtchen.

Warschau, den 22. November. In diesen Tagen ist in Ploek ein gewisser Jurczykowski von zwei jungen Leuten ermordet worden. Die Thäter sind spurlos verschwunden. Der Ermordete, der früher aus dem Staatsdienste entfernt, später Bauern gegen ihre eigenen Herren begehrt haben soll und wegen falscher Denunciationen sogar mit Gefängniß bestraft worden war, soll in der letzten Zeit dazu benutzt worden sein, geheimen Gesellschaften nachzuspüren. Er soll in Ploek so verachtet gewesen sein, daß man in der Stadt keinen Sarg für ihn austreiben konnte und daß selbst die Geistlichkeit und die Todtengräber sich an der Beerdigung nicht beteiligen wollten. Alles dies kann jedoch den Meuchelmord nicht rechtfertigen und diese sich wiederholenden Unthaten sind um so mehr zu bedauern, als sie bisher in der polnischen Geschichte ganz unbekannt waren. — Auf der Weichsel ist für 300000 Zhlr. Holz eingefroren.

Montenegro.

Mirko Petrovich befindet sich auf dem Wege nach Wien, um in Betreff der Errichtung von Wochenhäusern in Montenegro durch die Türken die Vermittelung des österreichischen Cabinets nachzusuchen.

Griechenland.

Athen, den 15. Novbr. In diesen Tagen kam die merkwürdigste griechische Frau, Kalliope Bapatiropoulos, aus Nauplia hier an. Sie war einer der wichtigsten Hebel der Revolution. Ihr Haus war seit 12 Jahren, seit dem Tode ihres Mannes, eines Senators in Nauplia, das Hauptquartier der ganzen griechischen Revolution. Sie hatte geschworen, Athen nur dann zu betreten, wenn der König entthront wäre, und sie hat Wort gehalten. Ihr Einzug in Athen war ein wahrer Triumph.

Athen, den 15. November. Dem Aufstande in Patras wird keine große Bedeutung beigelegt, da er von einem Theile der 4000 Rumelioten herrührt, die der alte Grivas um sich versammelt hatte, um sich eine gewisse Autonomie zu ertragen. Da Grivas nun todt ist, wird wohl die provisorische Regierung leichtes Spiel mit seinem Anhang haben. — Die Repräsentanten der drei Schuttmächte haben Telegramme erhalten, nach denen ihre Höfe die gegenseitige Verpflichtung erneuert haben, die Prinzen ihrer Familien von dem griechischen Throne auszuschließen. Der Prinz von Savoyen ist gegenwärtig der einzige auswärtige Kandidat.

Afrika.

Aegypten. Die japanischen Gesandten sind am 20. Nov. im Hafen von Alexandria angekommen. — Der große Durch-

sich an der Schwelle El Guio, an dem seit mehreren Monaten 25000 Arbeiter beschäftigt sind, ist geöffnet. Der Suez-Kanal ist nun in einer Länge von 75 Chilometer gegraben und das Wasser des mittelländischen Meeres fließt in den Thimsahsee.

Amerika.

General Burnside hat an die Armee eine Ansprache veröffentlicht, worin er sagt, daß er den Oberbefehl mit bescheidenen Zweifeln an seiner Fähigkeit, aber mit Vertrauen auf den Patriotismus der Armee übernehme. General Halleck hat alle Offiziere der Potomac-Armee beordert, bei Strafe der Entlassung binnen 24 Stunden bei ihren Regimentern sich einzufinden. — General Rosentanz war zu Nashville angekommen; die Kommunikation zwischen dieser Stadt und dem Norden war wieder hergestellt. Die Konföderirten haben sich südlich von Nashville zurückgezogen.

Mexiko. Nach Berichten aus Veracruz vom 19. Oktober ist General Forey nach Orizaba aufgebrochen und bereitet sich vor, alle Engpässe um Puebla mit seinen Truppen besetzen zu lassen. Das Oberkommando der mexikanischen Armee ist nach dem Tode des Generals Zaragoza nunmehr definitiv in die Hände des Generals Ortega übergegangen, der über seinen Mitbewerber Comonfort, den früheren Präsidenten, den Sieg davongetragen hat. — General Bazaine ist mit 950 und General Chataing mit 1046 Mann im Hafen von Veracruz angekommen.

Die Bevollmächtigten Preußens und Belgiens haben gegen die Ausweisung eines Franzosen protestirt. Man glaubt, daß auch der belgische Gesandte in Folge starker Aeußerungen, die er dem mexikanischen Minister des Aeußeren gegenüber gethan hat, ausgewiesen worden ist. — Nach den letzten Nachrichten vom 15. Oktober scheint die Lage Orizabas und der Gesundheitszustand besser geworden zu sein. Am 9. Oktober besanden sich in den 3 Lazarethen von Orizaba und dem Lazareth von Cordova, welche zusammen 1200 Betten haben, 561 Kranke von den 10,000 Mann, welche auf der Linie von Soledad nach Orizaba stehen. Auch war es gelungen, für die 10,000 Mann Lebensmittel auf 40 Tage zu schaffen. Mit eingeborenen Lieferanten waren Verträge geschlossen, welche dem Corps bis zum 31. März l. J. frisches Fleisch, Proviant, Zucker, Kaffee und Jourage sichern. Ein Lieferant hat sich verbindlich gemacht 1000 Centner Mehl theils nach Puebla, theils nach Mexiko zu liefern, ferner Hafer, Mais und Stroh, sobald General Forey in jenen Städten eingetroffen sein wird.

Westindien. Auf der britischen Insel St. Vincent in Westindien ist die Ruhe im Oktober durch eine aufrührerische Bewegung der Neger gestört worden. Der Anlaß war, daß den schwarzen Arbeitern eine Nation Rum, Zucker &c., die sie früher neben ihrem Tagelohn zu erhalten pflegten, entzogen worden war. Mehrere hundert Schwarze beiderlei Geschlechts bewaffneten sich und begannen Häuser und Zuckerselder in Brand zu stecken, ließen sich aber durch Zureden des Gouverneurs beschwichtigen. Einige Tage später brach der Aufruhr von neuem und in größerem Maasstabe los und bedrohte sowohl Georgstown als auch Kingstown. Die Kolonie wurde unter Kriegsrecht gestellt und ein Kriegsschiff aus Trinidad geholt. Die Tumultanten, die auf der Insel umhergestreift waren und überall Verwüstungen angerichtet, auch einzelne Menschen gemißhandelt hatten, wurden bei Kingstown in einem Haufen beisammen gefunden, von Kavallerie angegriffen und zerprengt. Mehrere blieben todt auf dem Platze. Die Gefangenen sollen das Geständniß gemacht haben, daß unter ihnen schon lange eine Verschwörung bestand, die den Zweck hatte, sich mehrerer Güter auf der

Insel zu bemächtigen, die weißen Besitzer umzubringen und die weiblichen Mitglieder ihrer Familien unter die Rädelsführer zu vertheilen. Nachdem der Ruhestand wieder hergestellt war, wurde der Kriegszustand wieder aufgehoben. Der durch den Aufruhr angerichtete Schaden soll sehr bedeutend sein.

Australien.

Von den Sandwichsinseln ist die Nachricht eingegangen, daß der Erbe des Königs Kamehameha, ein Lauffind der Königin Victoria, am 25. August gestorben ist. Der in diesem Jahre für Honolulu ernannte Bischof soll bei seiner Ankunft den jugendlichen Thronfolger durch die Taufe in die Gemeinschaft der englischen Staatskirche aufnehmen, ihn einige Jahre lang unterrichten und dann zur Vervollkommnung seiner Bildung nach England bringen. Aber noch vor Ankunft des Bischofs erkrankte der Prinz und einen Tag vor seinem Tode erhielt er von einem protestantischen Geistlichen die Taufe. Der Sterbende erhielt die Namen Albert Edward Kaniteauli Teiopupa a Kamehameha. Der Prinz, die Hoffnung des hawaiischen Volkes, wird aufrichtig betrauert.

Vermischte Nachrichten.

Der Mörder des vor drei Jahren bei Moabit todt gefundenen Partikuliers Heitken scheint nun entdeckt, indem sich ein zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilter Sträfling als Mörder selbst genannt und als Genosin seiner That ein Mädchen angegeben hat, welche bereits verhaftet ist.

Am 22. November Abends ist dem köln-berliner Schnellzuge unweit Potsdam ein Unglück widerfahren. Bei der Einfahrt von der eingleisigen Brücke über die Havel bei Werder in die anschließende zweigleisige Strecke gerieth die Lokomotive nebst Tender und Packwagen auf das eine und die nachfolgenden Personenwagen auf das andere Geleis. Drei derselben stürzten den 6 Fuß hohen Damm hinab. Ein Passagier erlitt einen Beinbruch und ein anderer eine Kontusion am Kopfe. Beide Verwundete sind nach Bethanien gebracht worden.

Als am 21. Novbr. Abends 5 Uhr der Kölner Schnellzug die Barriere der Haltestelle Bradwarder bei Bielefeld im schnellsten Tempo passirte, fuhr ein einspänniges von Bielefeld nach Halle gehendes Fuhrwerk, auf den Zug los, verwickelte sich damit und wurde eine Strecke weit fortgeschleppt. Zwei im Wagen sitzende Frauen brachen das Genick und der Kutscher mehrere Rippen. Pferd und Wagen wurden zertrümmert. Die Chaussee hat vor dem Uebergange zur Eisenbahn einen starken Abfall, der Wagen ist daher wahrscheinlich ins Treiben gekommen, hat die Barriere zerprengt und ist auf die Bahn gerathen.

Ein Gastwirth bei Bentzen hatte seine Ehefrau ohne deren Wissen und Willen aus Geldverlegenheit für 500 Thlr. verkauft. Der Brief des Käufers wegen der Abholung der Frau gelangte zufällig, statt in die Hände des Mannes, in die Hände der Frau, welche der Polizei davon Anzeige machte, die nun ihre Maßregeln traf. Als Abends zwei Männer die Frau mit Gewalt in einem Wagen abführen wollten, wurden sie von der Polizei in Empfang genommen.

Posen, den 22. November. Der Postexpeditionsgelilfe Franz ist vorgestern in Hamburg festgenommen worden. Er war eben im Begriff, sich nach Amerika einzuschiffen. Der ärzte Theil der unterschlagenen Gelder, über 6000 rthl., hat sich noch bei ihm vorgefunden.

Auf der Insel Rügen hat ein Selbstmord unter ganz eigenthümlichen Umständen stattgefunden. Ein Arzt in Altenkirchen auf der Halbinsel Wittow hat sich durch Chloroform den Tod gegeben, nachdem er am Tage vorher dem dasigen

Geistlichen begangene Mordthaten gestanden und auch an die Staatsanwaltschaft in Bergen ein Schreiben in gleichem Sinne gerichtet hatte. Es scheint, daß der Selbstmörder Mädchen, mit denen er in Verkehr stand, aus der Welt geschafft habe.

Vor dem Schwurgerichtshofe des Somme-Departements wird jetzt ein seltsamer Prozeß verhandelt. Vor zwei Jahren wurde die verehelichte Gardin wegen Ermordung ihres Vaters zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Sie hatte die That mit allen Einzelheiten gestanden. Im August d. J. wurde der Mörder Vanhalwyn zum Tode verurtheilt. Bei den Verhandlungen sagte seine Frau als Zeuge aus, daß ihr Mann mit einem Andern, Namens Verbamme, den Vater der Gardin, Martin Doise, ermordet und beraubt hätten. Beide Mörder sind der That geständig und wollen weder die Gardin kennen, noch gewußt haben, daß sie wegen des von ihnen verübten Verbrechens verurtheilt worden war. Der Kassationshof hat beide Urtheile kassirt und alle drei desselben Verbrechens Geständige vor das Schwurgericht ihres Departements behufs einer neuen Aburtheilung verwiesen. — Das Schwurgericht des Somme-Departements hat die wegen Vaternordes zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilte Gardin freigesprochen und von den wirklichen Mördern den einen zum Tode, den andern zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Es scheint, die harte Untersuchungsbast habe die damals schwangere Frau bestimmt, sich selbst anzuklagen, um aus dem „schwarzen Loch“ zu kommen. Auf Betreiben des Präsesen ist seitdem dieses als abscheulich geschilderte Gefängniß in einen besseren Zustand versetzt und namentlich mit einem Fenster versehen worden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Hauptmann a. D., Rittergutsbesitzer Farthmann auf Klein-Schwein bei Blegau den Kronenorden dritter Klasse und dem Schullehrer Schäfer in Görlitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie dem Maurer Marquardt zu Pfassendorf bei Kreisstadt die Erlaubniß zur Anlegung der von der russischen Regierung ihm verliehenen silbernen Rettungsmedaille am Wladimirbände zu ertheilen.

Verichtigung.

No. 95. S. 1856. Spalte 2. unten soll es statt der Landesüberschrift „Hannover“ heißen: Schwarzburg-Rudolstadt.

Frau nicht dem Schein.

Novelle von F. Brunold.

Fortsetzung.

Und es war Abend geworden. Einsam, düster war es in der Hütte. „Was nun beginnen?“ dachte die Magareth: „Aus der Hütte mußt Du hinaus. Keiner will Dich; Niemand mag Dich! — Und der Valentin ist nicht wieder gekommen. Er ist, wie sie Alle sind! — Da ist es am besten, ich geh davon, in die Welt hinein, wo mich Niemand kennt!“

Und sie stand auf und wollte hinaus, als müsse sie sofort in Nacht und Verzweiflung — ihr Heil und Glück in der Fremde suchen.

In diesem Augenblick aber öffnete sich die Thür; sie blickte auf — und sah den Grafen, den Bewohner des einsamen Hauses, vor sich stehen.

Das Mädchen erschrak. Alle alten, unheimlichen Gesichten und Sagen, die von dem Grafen und seinem Hause umgingen, fielen ihr ein; sie wollte entfliehen. Doch Graf Haubegg ergriff sie bei der Hand, führte sie zum Tisch zurück, und sagte ernst, aber liebevoll bestimmt: „Margareth! willst Du in mein Haus ziehen?“

Das Mädchen, schon durch den Eintritt des Grafen verwirrt, schaute bei dieser Frage erstaunt auf. Ein Schauer flog durch ihre Seele. Der Gedanke: in dem Hause, von dem so viel gesagt und gesprochen wurde, zu wohnen und zu leben, machte ihr Herz beben. Plötzlich jedoch mußte sie des Bruders gedenken und daß der von seinem Einbruch in dem Garten, auch als ein Anderer wieder gekommen sei, und nie in den Haß gegen den Grafen eingestimmt habe, wenn Andere den laut werden ließen; und von dem Gedanken beseelt, daß auch ihr das Haus als ein anderes bei näherem Kennenlernen erscheinen könne; und von einem gewissen Trost und Rachegefühl ergriffen, dort zu wohnen, zu leben an dem Ort, der von den Leuten, die sie nun doch einmal mieden und verachteten, gemieden und gescheut wurde — hob sie das Auge und fragte fast spöttisch, erregt; während zugleich ein Blick über ihre ärmliche Kleidung flog: „Ich, in Ihr Haus?“

„Ja!“ sagte der Graf, der ihr Inneres, und was in demselben vorging, erkannt zu haben schien; „aber ich wünsche, daß Du es nicht thust — um bei mir Deine wilden, trotigen Gedanken zur Ausführung zu bringen; sondern damit das Gute, das in Dir wohnt, sich kräftige und zum Besseren ausbilde. — Aus der Hütte mußt Du hinaus — hier im Orte wirst Du nicht bleiben wollen, wo Jeder meint, Du seist an dem Tode Deiner Mutter Schuld. — Mein Sebastian wird alt; er braucht eine Stütze — und die sollst Du ihm sein. Willst Du in mein Haus kommen, Margareth?“

Das Mädchen senkte den Blick zur Erde, ein Zittern flog durch ihre Glieder; diese Güte, diese Liebe kam ihr unerwartet; ihr Herz bebt in Rührung und Dankbarkeit; und mit Gewalt die Thränen zurückdrängend, die ihr aus den Augen zu stürzen droheten, ergriff sie des Grafen Hand und sagte kurz, wie in Hast, als fürchte sie, ihr Entschluß könne sie gereuen: „Ich bin bereit! Kommen Sie!“

Der Graf lächelte schmerzlich, eine tiefe Behauung überschüttete für einen Augenblick sein bleiches Gesicht — und den Fuß zur Thür setzend, sagte er: „Ich wußte es, daß Du besser bist, als Du Dir und Andern erscheinst. — Wegen der Hütte werde ich das Nöthige anordnen. Kommt!“

Und die Margareth folgte dem Grafen, der stumm, gedankenvoll nach seinem Hause schritt. Ein neuer Abschnitt ihres Lebens begann. Wird er ein guter, ein böser sein?

Die Leute im Ort, die das Geschehene vernahmen, hatten wieder die Köpfe zu schütteln, wußten sich die Handlungsweise des Grafen nicht zu erklären, da sie die einfache Christenpflicht, den Waisen, den Verlassenen ein Tröster und Helfer zu sein, nicht wollten gelten und aufkommen lassen — und nannten ihn daher auf's Neue einen eignen Rauz, von dem man nicht wisse, was man zu denken habe; und waren nicht abgeneigt, seinem ganzen

Thun, seiner Handlungsweise unlautere, schlechte Motive unterzulegen.

Und als die Margareth nun, nach dreien Tagen zum ersten Mal, statt des alten Sebastian, zur Stadt kam, um Einkäufe zu besorgen, und in dieser Zeit schon eben so stumm und verschlossen als der Alte geworden zu sein schien, wo es neugierige Fragen in Bezug des Hauses und seiner Bewohner, zu beantworten gab — da konnte es nicht fehlen, daß es hieß: der Graf habe es auch ihr angethan; es müsse doch ganz Absonderliches in dem Hause vorgehen — und sie würde mit der Zeit auch so stumm und ohne Sprache werden, wie es der alte Sebastian geworden. Doch in letzterer Annahme sollten die Leute sich geirrt haben. Die Margarethe wurde keinesweges stumm, sie mußte ihr Müßchen gar fest und lustig zu brauchen, wenn es darauf ankam spöttische, lieblos-neugierige Fragen zurückzuweisen.

Und als die jungen Burschen kamen, mit dem Valentin an der Spitze, und sahen und fanden, daß sie doch so kein uneben Nadel sei; daß der einfache, aber neue, saubere Anzug ihr allerliebst stände und ihr Haar eine köstliche Schwärze, wie ihr Auge Glanz habe, da lachte sie auf, zeigte ein Paar Reihen hübscher Zähne und sang:

Gefällt auch mein Nöcklein,
Rein Stirnband im Haar —
Laßt läuten das Glöcklein,
Führt Beid' zum Altar.
Der Goldschmied macht Ringe,
Die Lieb' aber spricht:
Ein Mäd'el, nich' Mäd'el
Kauft lang' ihr noch nicht.

Und damit eilte sie davon, schlug ihnen die Thür des Hauses, wenn sie folgten, vor der Nase zu — bis sie sahen und fanden: „mit der Dirne, mit dem Blizmädel ist Nichts zu machen, die ist wie ihr Herr, nur in anderer Weise“ — und sie unangefochten gehen ließen. Drinnen im Hause aber war sie eine Andere. Dort lag ein sinniger Ernst auf ihrer Stirn — und mit unermüdlicher Sorgfalt, suchte sie alle Wünsche und Anordnungen des Herrn zu erfüllen, wie sie denn auch nicht müde wurde, dem alten Sebastian zur Hand zu sein — und zu seiner Pflege und Unterstützung zu thun, was ihr möglich war.

Wohl hatte sie aufgeschaut, wohl war sie erstaunt gewesen, als sie sah und hörte, daß der Alte nicht stumm sei. Doch ihr Erstaunen war nur für einen Augenblick, denn schon hatte sie gefühlt und bemerkt, daß in dem Hause kein böser Geist — sondern ein tiefer, namenloser Schmerz nur walte; daß das Herz des Grafen nicht rauh und hart, sondern voll unendlicher Liebe und Güte sei. War sie doch selber ein lebendiges Beispiel davon. Sie, die durch das Leben bisher nur gestossen worden, wurde hier mit Nachsicht und Güte behandelt. Ihre Fehler wurden ihr reich verwiesen, während ihre guten Eigenschaften Anerkennung fanden. — Und so fragte sie nicht, was dies Stummsein vor der Welt bedeute, welch ein Schmerz auf der Brust des Grafen laste; sie dachte einfach nur: wenn es an der Zeit, wird man es sagen. — Und so schmiegte sie und fragte nicht. —

Heut aber, heut wo sie bereits seit Monaten im Hause weilte, muß ein gar absonderlicher Tag sein; ein Tag der tief-schmerzlichsten Erinnerung und der Trauer. Der alte Sebastian ist lang vor Tage aufgestanden, hat die schönsten Blumen im Garten abgeschnitten während Margareth einen Kranz von Jägergrün hat flechten müssen, mit dem der Alte droben im Zimmer ein Bild geschmückt. Es war das Portrait eines schönen, jungen Mannes, das sonst zumeist mit einem Trauerflor umwunden an der Wand hing. Heut hatte der alte Sebastian es mit besonderer Sorgfalt geschmückt, wie er es auch nicht unterlassen Tiische und Consolen voll Blumen zu stellen. Er that es schweigend, still mit besonderem Schmerz und Ernst. Und als der Graf, früher als sonst, aufstand und man ihn ruhelos im Zimmer auf und nieder gehen hörte, saß der Alte drunten, der Margarethe gegenüber und sagte: „Schaust auch so trübselig drein — und weißt doch nicht einmal, warum der droben nicht schlafen kann — und all' unsre Blumen ihm mehr Schmerz als Freude machen. Denken die Leut' da draussen, wir seien böse und schlecht — und um unserer Schlechtigkeit willen, hätten wir uns abgeperret — und der liebe Gott habe mir mein Stummsein als Strafe gegeben, daß ich nicht Sünd' und Schande weiter plaudere.“

„Weißt und kennst ihn, den Herrn, weißt wie gut er ist; und wie er auch an Dir das Gute fand und Dich verteidigte, als ich meint': Du seist ein herzlos Ding, dem die Mutter im Grabe fluchen werde. Hat Dich gesehen, gehört und belauscht und hat mir gesagt: die böse, lieblose Welt hat dem Mäd'el eine harte Haut über das Herz gemacht, wollen sie durch Milde wegbeizen.“

Die Margareth nickte nur mit dem Kopf, indeß der Alte, wie zu sich selber sprechend, fortfuhr: „Unsere Blumen werden ihn nicht erfreuen — und doch hätt's ihm und mir noch weher gethan, wenn ich sie nicht gebracht hätt'. Der heutige Tag muß uns nun einmal mahnen und kasteien, daß wir auch eines Tages uns von dem äufseren Schein leiten lassen, hart waren, wo wir Liebe und Nachsicht hätten üben sollen. Will Dir sagen Kind: Denke von Deinem Nächsten immer das Beste; und wo Du das Schlechteste mit Händen greifen kannst, such' es zu entschuldigen.“ —

„Wollt', der Herr hätt's auch gethan — und ich, ich hätt' ihn nicht in seiner Strenge bestärkt. Brauchten heut nicht Blumen auf ein zu Grabe getragenes Bild zu setzen — und ich hätt' mir nicht brauchen zu sagen: sei stumm, Alter, vor der Welt, bis Du gelernt hast, besseren Gebrauch von Deiner Zunge zu machen, — oder bis —“

„Doch, was schwaße ich. Der droben hat sein unruhig Wandern eingestellt, wird wohl vor dem Bilde stehen — und denken das, was ich Dir sagen will. Bist ja nun doch einmal im Haus' und da ist es besser, Du weißt daß wir keine Hexenmeister oder Zauberer sind, wie die dummen Leute meinen, sondern arme Christenleut', an deren Brust ein Schmerz nagt — weil sie nicht Güte und Liebe üben.“

„War vordem im Hause, d. h. als wir noch auf dem

Stammstzitz wohnten, ein ander Leben. Der Graf gastfrei gegen seine Genossen, aber stolz und kalt gegen seine Untergebenen, gegen Bauern und Volk — kannte nur eine Liebe; und das war die Liebe gegen seinen Sohn, seinem einzigen Kinde. — Hast sein Bild gesehen. Es hängt droben mit Deinem Kranz umwunden. Und der Vater wird wohl jetzt davor stehen — denn es ist heut des Sohnes Geburtstag — wenn er noch lebt. Was wir eben nicht wissen.“

„Der Edgard war ein prächtiger Jung'. Und da er des Vaters Liebling und Augapfel war, stets zu tollen, lustigen, wilden Streichen aufgelegt. Bei denen wir Dienstleut' natürlich mithalfen, und die wir, wo es nöthig schien, zu vertuschen und zu verheimlichen suchten. Der Graf lachte ob der Wildheit des Buben.“

„Als derselbe jedoch älter wurde — und nun so gar keine adligen Manieren annehmen wollte; nichts wissen wollte von all' den noblen Passionen, die doch den Adel kennzeichnen, als: Reiten, Fechten und Jagen; sondern am liebsten den Komödianten nachließ, am Klaviere saß, oder mit der Geige im Arm die Nächte verbrachte — da hält's der Graf gern anders gehabt — und er begann es zu bereuen, daß er den Sohn früher nicht strenger erzogen habe.“

„Wer sich aber nie fügen gelernt — war der Edgard.“

„In der Stadt, wohin ihn der Graf gebracht, häuften sich die Schulden, die er machte, bald zu einer bedenklichen Höhe an. Er gab mit vollen Händen, so lang' er hatte. Und wo es Schauspieler, Künstler und Musikanten zu unterstützen gab, war er der Erste, der sich den eigenen Rock vom Leibe zog — um Anderer Blöße zu decken. — Kannst denken, daß das Leut' sich zu Nutz machten, und dem Edgard das Hemd vom Leibe zogen; kannten ja seine Schwäche; mußten, daß er ein Musfinar war — und für sie borgte und sich Wucherern in die Hände gab, wenn sie es nur verstanden genial zu thun — und den Künstler zu spielen. — Das verstehst Du freilich nicht! — Das aber wirst Du einsehen, daß der Graf keine Freude an dem Sohn hatte — und daß es zu bösen Auftritten kam, wenn es galt die Schulden zu bezahlen — und die eigene Kasse leer war. Kann Dir sagen, daß wir auch dabei nicht auf Rosen tanzten; zumal ich, der ich dem Grafen am nächsten war.“

„Jahre lang war dies bereits so fort gegangen; das Zerwürfniß zwischen Vater und Sohn, immer bitterer, immer schroffer geworden. Edgard wollte nichts wissen, von einer Aussicht dereinst als Landwirth auf seinem Gute zu leben — und dem Vater war der Gedanke, seinen Stammstzitz in fremde Hände übergehen zu sehen, ein Dorn ins Herz gestochen. Die gegenseitige Entfremdung wurde immer offener, immer bedeutender — und die bösen, häßlichen Zwischenträger, die ihre Freude daran finden, Andern Böses und Trübes zu hinterbringen, facten das Feuer stets auf's Neue an, wenn es ja einmal zu verlöschen drohete.“

„So reisten wir denn, der Graf und ich, nach der Stadt, um mit eigenen Augen zu sehen, wie es stände, um mit eigenen Ohren zu hören.“

„Laß es mich kurz machen. Wir hörten nichts Gutes. War es doch, als ob die Leute sich alles Böse, das sie von dem jungen Herrn wußten, aufgespart hätten, um es mit einem Male bei dem Vater an den Mann zu bringen.“

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 26. November 1862.

Auch bei uns ist leider in der Nacht vom 24. zum 25. November ein Erstickungsfall durch Kohlendampf vorgekommen. Der Unglücksfall konnte noch mehrere Menschenleben kosten. In einem Privat-Hause lagen fünf Soldaten des hiesigen 2. Bataillons des 47. Inf. Reg. im Quartier, in einer Stube schlafend. Am Morgen des 25ten war einer derselben zeitig aufgestanden, um in Dienst zu treten, den er aber wegen Unwohlsein nicht antreten konnte und sich ins Lazareth versetzte. Da die anderen vier Soldaten später vermisst wurden und Nachsuchung in ihrem Quartier gehalten ward, fand man drei derselben noch lebend, aber in einem sehr bedenklichen Zustande, den vierten aber schon leblos vor. Durch die sofortige Anwendung ärztlicher Hülfe erscheint für den Gesundheitszustand der am Leben Gebliebenen jede Gefahr beseitigt. Bei dem 5ten, dem Musiketier Witkowski aus dem Großherzogthum Posen gebürtig, waren alle angemendeten Versuche, ihn ins Leben zurückzubringen, vergeblich. Er ward das Opfer der wahrscheinlich zu früh geschlossenen Klappe des Orenröhrs; alt 22 Jahr, 8 Mon. und 6 Tage.

Hirschberg. Durch den orkanartigen Sturmwind in südlicher Richtung, welcher am 26. November d. J. im Hirschberger Thale von früher Morgenstunde bis zum späten Abende wüthete, sind mannigfache Verberungen angerichtet worden. Der Verkehr an diesem Tage war wegen der großen Gewalt des Sturmes fast ganz unterbrochen. In sehr vielen Ortschaften sind Häuser abgedeckt, Fenster eingedrückt, Bäume in Obstgärten und an den Straßen entwurzelt und zerbrochen worden. Namentlich haben die mit Dachziegeln bedeckten Dächer außerordentlich gelitten. Es war lebensgefährlich, an derartigen Gebäuden vorüberzugehen, da die durch den Sturmwind abgerissenen Dachziegel wie Papierstücken durch die Luft geschleudert wurden. In der Papierfabrik zu Arnsdorf hat der Sturmwind eine namhafte Anzahl Fenster eingedrückt und die Scheiben zertrümmert.

Die auf den Anhöhen gelegenen, dem Anprall des Sturmes ausgelegten Ackerländereien haben insofern sehr gelitten, daß der wegen der bisher vorherrschend gewesenen Trockenheit noch lockere Boden fortgerissen, wodurch die Saaten erheblich beschädigt sind.

In den Gebirgswaldungen soll ein bedeutender Windbruchschaden stattgefunden haben.

In Petersdorf hob der Sturm die Bedachung der Engeschen Papierfabrik ab und verwüstete in anderen Grundstücken vieles Eigenthum.

Zu Schmiedeberg hob um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh der Sturm eine über 100 Jahre alte Linde auf dem katholischen Kirchhofe mit den Wurzeln aus; die sehr starken Aeste wurden völlig zerplittert; auch warf der Sturm eine massive Siebelwand auf die Straße.

In Hirschberg richtete der Sturm ebenfalls vielen Schaden an; es war gefährlich, wegen herabfallender Ziegel- und Mauerstücke sowie Schilder, die Straßen zu passieren. Die Kupferblechbedachung der katholischen Stadtpfarrkirche ist arg mitgenommen worden; Stücke derselben wurden herabgeschleudert.

Familien - Angelegenheiten.

Verbindungs - Anzeiger.

10,163. Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Gustav Pohle,
Anna Pohle geb. Koppe.**

Warmbrunn, den 25. November 1862.

10196. **Schmerzliche Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen
Sohnes und Bruders, des Junggeßellen

Friedrich Ernst Kriebel,
aus Ober - Sirgwis,
gestorben am 1. Dezbr. 1861, in dem blühenden Alter
von 17 Jahren 5 Monaten 14 Tagen.

Thränschwerer Blic sentt sich zum Grabe,
Wo Du, lieber **Ernst**, ein Jahr schon ruhst;
Mancher tiefe Seufzer, manche Klage
Sich seitdem entwand der wunden Brust,
Doch das Jahr mit seinem herbesten Geschid
Sank dahin, der gute Sohn kommt nicht zurück.

In des Lebens blüthenreichem Lenze,
Aus der Pflichtkreise Morgenroth,
Als die Jugend noch die frischen Kränze
Und die Hoffnung ihre Palme bot;
Musste uns Dein reger Geist entfliehen
Und in's Land der ew'gen Heimath ziehen.

Tief ergreifend stellt an diesem Tage
Sich vor unsern Geist Dein Todesstampf,
Herzzerreißend, schmerzlich war die Lage,
Als Dein Herze mit dem Tode rang.
Hier war keine Hilfe mehr zu finden,
Himmelwärts mußt' sich Dein Geist entwinden.

Der verlass'nen Mutter banges Sehnen,
Ihr verwundetes, gebeugtes Herz,
Der Geschwister viele heiße Thränen
Zeugen von dem bittern Trennungsschmerz;
Doch zu einem bessern Sein erkoren,
Bist Du uns ja doch nicht ganz verloren.

Aber nicht allein den Anverwandten,
Auch den Freunden schied ein treuer Freund,
Weil mit Allen, die Dich näher kannten,
Du es herzlich, Du es gut gemeint;
Denn von Falschheit und von Heuchelei
War Dein Herz, Du bieb'rer Künzling, frei.

Heil'ger Vater! Ja es war Dein Wille,
Der in banger Stunden hart uns scheint,
Jenseits in der Seligkeiten Fülle,
Wo das Auge keine Zähre weint;
O, da werden wir im Lichte sehen,
Warum uns auf Erden so geschehen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

10,145. **Nachruf!**
am einjährigen Todestage unserer heiliggeliebten Gattin und
Mutter, weiland Frau

Eleonore Scholz, geb. Scholz,
zu Zirlau.

Gestorben den 26. November 1861.

Stille, Stille herrscht in unserm Kreise,
Seit Du schläfst in Deiner kühlen Gruft,
Doch was Gott thut, das ist gut und weise,
Da der Tod auch uns einst zu Dir ruft.

10193. **Nachruf**
am Jahrestage des Todes unsres unvergeßlichen
Freundes, des Junggeßellen
Ernst Kriebel zu Ober-Sirgwis,
gestorben den 1. Dezember 1861, im jugendlichen Alter
von 17 Jahren 5 Monaten und 14 Tagen.

Schon ein Jahr bist Du von uns geschieden,
Heut ist der Tag, an dem der Herr Dich rief,
Ruhe sanft in Gottes heil'gem Frieden;
Wir empfinden heut der Trennung Schmerz so tief.
Wehmuthsvoll nah'n wir dem Grabeshügel,
Wo Du ruhest in der Hand des Herrn,
Thränenvoll hebt sich der Blic zum Himmel;
Ach! wir denken Dein, wir Alle ja so gern.

Doch die Thränen und des Herzens Sehnen,
Ach! sie bringen Dich uns nicht zurück,
Bis auch uns nach dieses Lebens Grämen
Ein ew'ges Wiederseh'n entzündet unsern Blic.
Mit dem Vater, der vorangegangen,
Bist Du ja bei Gott dem Herrn vereint,
Bis auch wir Euch liebevoll umfangen
In dem Reiche seiner Herrlichkeit.

Im besten Jünglingsalter, als das Leben
Dir lachend winkte mit dem schönsten Lohn,
Da mußt'est Du's dem starren Mahner geben,
Noch eh' Dein Leben recht beginnt.
Da mußt'est Du hinweg aus Eurem Kreise,
Du, Deiner Eltern und Geschwister Lust,
Da führte Dich der Todesengel leise
Hinauf an Deines ew'gen Vaters Brust.

Ja, Du warst uns're Lust! denn wie das Deine
Schlägt selten noch ein Herz auf dieser Welt,
Das nun trotz seiner Tiefe, seiner Reine,
Zu früh, ach! schon in Staub zerfällt?
Wir konnten kaum den tiefen Schmerz ermessen,
Den uns die Kunde gab, daß Du erblaßt,
Und Niemand wird hienieden Dich vermissen,
Den einmal Du als treuen Freund umfaßt.

Es bluten heut aufs Neu' des Herzens Wunden,
Groß ist der Schmerz, der unsre Brust erfüllt,
Und thränenvoll gedenken wir der herben Trennungs-
stunden,

Als Gottes Auf Dein Leiden hier gestillt.
Doch die Deinen werden Dich vermissen,
So lange Gott das Leben ihn'n verleiht,
Bis wir Dich in unsre Arme schließen
In dem Tempel der Unsterblichkeit.

Gewidmet von zwei Freunden.

Neue Thränen müssen wir Dir weihen
Heut, an Deinem Jahres-Sterbetag,
Weil wir wissen, wie treu wir stets es meinten,
Freud' und Leid mit uns getragen hast.

Du wirst uns unvergesslich sein;
Dein Herz war liebend, fromm und rein,
Mit List und Falschheit unbekannt,
Nun ruht's in Gottes Vaterhand.

Dein Leib ruh' sanft in Deiner stillen Kammer,
Dein Geist freut sich jetzt in des Himmels Höh'n,
Bis wir uns — nach diesem Erdenjammer
Auf ewig — ewig werden wiedersehn!

Die Hinterbliebenen.

Ehrenfried Scholz, als Gatte.
Ernestine, Heinrich, als Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiacons Dr. Peiper
(vom 30. November bis 6. December 1862).

Aus 1. Advent-Sonntage: Hauptpredigt und
Wochen-Communion Hr. Archidiaf. Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.
Collekta für den Landdotations-Fond für die
evangel. Pfarreien in Schlesien.

Mittwochen den 3. December 1862, früh um 9 Uhr:
Synodal-Predigt: Herr Pastor Rucker aus
Seidorf.

G e t r a u t .

Hirschberg. D. 23. Nov. Wilhelm Scholz, Schlossergesell,
mit Auguste Walter. — Robert Scholz, Tagearb., mit Auguste
Grube. — D. 24. Wilhelm Adolph, Gartenbesitzer-Sohn in
Noblach, mit Pauline Enrich aus Schildau. — D. 25. Herr
Gustav Poble, Gasthospächter in Warmbrunn, mit Jungfrau
Anna Koppe hier. — Wittwer Karl Pohl, Postillon, mit
Jungfrau Pauline Geisler aus Leutmannsdorf.

Voberrröhrsdorf. D. 24. Nov. Wittwer Karl Gottlieb
Börner, Jnw., mit Johanne Christiane geb. Stumpe, verehel.
gewes. Buse.

Landeshut. D. 17. Nov. Joh. Carl Gottfried Schreiber,
Dienstknecht in Krausendorf, mit Johanne Juliane Fritsch das.
— Christian Wilhelm Hering, Weber zu Alt-Weisbach, mit
Henriette Pauline Hummler das. — Wittwer Karl Ernst Hein-
rich Gärtner, Schmiedemstr. zu Kupferberg, mit Johanne Christ.
Jentsch zu Leppersdorf.

G e b o r e n .

Hirschberg. D. 9. Nov. Frau Fabrikarb. Herrmann e. S.,
Alwin Gustav Adolph. — D. 16. Frau Handelsmann Hein e.
S., August Wilhelm.

Etraupitz. D. 9. Nov. Frau Gartenbesitzer Fischer e. S.,
Adam Traugott Herrmann.

Landeshut. D. 6. Nov. Frau Steuer-Receptor Feige e. L.
— D. 8. Frau Wädrnstr. Veier e. L. — Frau Rutscher Hoff-
mann e. L. — D. 18. Frau Hutmacher Würfel e. S., todtgeb.

Volkenhain. D. 11. Nov. Frau Handelsmann Fiebig e.
L. — D. 16. Frau Maschinenheizer Nagel e. L. — D. 18.
Frau Gerichtscholz u. Freistellbef. Kügler zu Ober-Hohendorf

e. L. — D. 19. Frau Leinwandmesser Maywald e. S. — D.
20. Frau Mitwohner Hilse zu Ober-Wolmsdorf e. L. — D. 21.
Frau Freistellbef. Heptner das. e. L.

G e s t o r b e n .

Hirschberg. D. 24. Nov. Frau Dorothea geb. Härtel,
Wittve des verst. Zuderraffineriearb. Meerhoff, 66 J. 5 M. 9 L.
— Berv. Frau Tagearb. Anna Beate Hilger, 75 J. 7 M. 21 L.

Crunau. D. 20. Nov. Karl August Kaupbach, Häusler
u. Weber, 45 J. 10 M. 23 L.

Hartau. D. 25. Nov. Jungfrau Johanne Christiane, Tochter
des Häusler Räder, 17 J. 8 M. 22 L.

Warmbrunn. D. 20. Nov. Christian Ephraim Tschorn,
Gartenarb., 71 J. 8 M. 24 L. — D. 22. Jungfrau Friederike
Schmidt aus Petersdorf, 27 J.

Herrisdorf. D. 6. Nov. Frau Charlotte Karoline geb.
Heller, Ehefr. des gewes. Bauerautsbes. Tschorn, 57 J. 7 M.
23 L. — D. 17. Jungfr. Emma Amalie Pauline, 19te. Tochter
des Tischlermstr. Kirz, 15 J. 8 M. 6 L.

Volkenhain. D. 10. Novbr. Wittwer Wilhelm Berger,
Brauemeister zu Nd.-Würgsdorf, 56 J. — D. 17. Berv. Frau
Kreisbote Karoline Abend geb. Scholz, 72 J.

B e r i c h t i g u n g .

Unter den Gestorbenen in Nr. 94 in Runnersdorf ist zu
lesen: statt Füdner — Fuchner.

L i t e r a r i s c h e s .

Vorzügliches Festgeschenk.

Im Verlage von **Ju. Fr. Wöller** in Leipzig
erschien und kann durch jede Buchhandlung be-
zogen werden, namentlich durch die **W. Rosen-
thal'sche Buchhandlung** (Julius Berger) in
Hirschberg:

fliegendes Album

für ernste und heitere Declamation.

Von **M. G. Saphir**.

(Ausgewählte Sammlung aus Saphirs Dichtungen.)

Vierte Miniatur-Ausgabe.

Mit des Dichters Bildniß und biography. Skizze. Broch.
1 Thlr. 15 Sgr.; eleg. gebunden mit reicher Vergold.
und Goldschnitt: 1 Thlr. 25 Sgr.

In diesem reichhaltigen Album — von der Kritik
bezeichnet als „eine sehr tact- und geschmackvolle
Auswahl aus den besten, werthvollsten und
amuthigsten Producten Saphirs“ — sind die
herrlichsten jugendlich-frischen Blüten von Saphirs
allbekanntem unerlöschlichen Humor und harmlos
lebensfroher Laune mit den Vielen wohl weniger
bekannten prächtigsten Perlen seines tiefgemüthlichen
Ernstes in einen lieblichen Strauß gewunden.

Für declamatorische Unterhaltungen sind diese aus
Saphirs bester Zeit stammenden, eben so sinnigen
als jarten ernsten Gedichte von anerkannt hohem
poetischen Werthe und diese Witz und Satyre sprudelnden
Gedankenspiele bereits unerläßlich geworden.

10,154. **„Der Staat oder die Staats-Wissenschaften im Lichte unserer Zeit.** Unentbehrliches Handbuch und Rathgeber für alle Klassen und Berufsstände des deutschen Volkes.“ so betitelt sich ein Werk, welches im Verlage von F. W. Grunow in Leipzig in Lieferungen erscheint.

Das politische Leben und Bewußtsein des deutschen Volkes hat sich in der jüngsten Zeit so gekräftigt, daß wir ein Werk, welches wie dieses in allen staatsmännlichen, volkswirtschaftlichen und völkerrechtlichen Fragen in gebiegender, freisinniger und doch populärer Sprache Auskunft ertheilt, mit Freuden begrüßen. Fern von allem gelehrten Brunt, hat es sich die Aufgabe gestellt, in einfacher, schlichter Weise die gesammten Staatswissenschaften dem Volke vorzuführen und zum klaren Verständniß zu bringen. Der Volksvertreter und der Wahlmann, der Gemeinderath und der Beamte, der Kaufmann und der Gewerbetreibende, mit einem Worte, jeder gebildete Staatsbürger wird Belehrung darin finden, und daher wollen wir das zeitgemäße Werk allen diesen empfohlen sein lassen. In vier Hauptabtheilungen: Volkswirtschaftslehre, Staatsrecht, Völkerrecht und Politik zerfallend, wird dasselbe in Lieferungen à 10 Sgr., die in Zwischenräumen von 14 Tagen ausgegeben werden, erscheinen. Die ersten 7 Lieferungen liegen bereits vor. Sind einzusehen in der Buchhandlung von Julius Berger in Hirschberg.

10,141. Durch die **M. Rosenthal'sche Buchhandlung** (Julius Berger) ist zu haben:

Der Bote für Schlessien und Posen,

ein allgemeiner **Volkskalender** für alle Stände auf das Jahr 1863,

(15 1/2 Bogen), mit einem größern Prämienbilde, gebestet 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr. In dem rühmlich bekannten Werke: „Bernhardt's Wegweiser durch die Volksschriften-Literatur“ wird derselbe wegen seines gut gewählten, belehrenden und patriotischen Inhalts empfohlen. Derselbe erscheint seit 29 Jahren; das fortwährende Steigen der Auflage (jetzt 30,000) ist Bürgschaft für die Anerkennung des Publikums.

9563.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die seeben im 18. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des **Dr. Le Roi**, Obersanitätsrath, Leibarzt etc., von mir zugesandt: **Die einzig wahre Naturheilskraft**, oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art.

Gustav Germann in Braunschweig.

Schlesische Provinzialblätter.

Elftes Heft.

Inhalt: 1) Die Volksfrage (Schluß). 2) Die Umgestaltung der kirchlichen Verhältnisse Schlesiens unter Friedrich dem Gr. von Dr. Gd. Cauer. 3) Breslauer Rechts-Alterthümer. 4) Die Feuerversicherung (Fort.). 5) Sammlung Schlesischer Sprichwörter von F. W. Wander. 6) Der Erzähler. Bilder und Züge der Vergangenheit und Gegenwart. 7) Stimmen aus und für Schlessien. 8) Literaturblatt. 9) Chronik und Statistik. 10) Briefkasten der Redaction.

10,142.

Neu: **Zweites Heft.**

„Für kleine Hände.“

75 kleine heitere Klavierstücke nach Melodien der schönsten Opern und der volksthümlichsten Lieder u. Tänze im leichtesten Style, progressiv mit Fingersatz und ohne Octavenspannung

bearbeitet von **F. B. Burgmüller.** 1/2 Thlr.

Aus dem reichen Inhalt sei nur erwähnt z. B.: Hans und Grete. — Heimweh. — Schlitten-Mazurka. — Lob der edlen Musika. — Taglioni-Polka. — Cavalier-Marsch. — Gebet a. Zampa. — Oberländer. — Schneiderschreck. — Im Wald und auf der Haide. — Tyrolienne. — Mailed. — Storch u. Frosch. — Herz, mein Herz. — Wenn der Topf nun aber'n Loch hat. — Pepita-Polka. — Jodler-Ständchen. — Guckkastenlied. — Was soll ich in der Fremde thun? — Der kleine Reiter. — Schnadahüpfel. — Mosel-Polka etc. etc.

75 vollständige Klavierstücke für **nur 15 Sgr.!**

Auch das **erste** Heft dieser reichhaltigen Sammlung (75 Stücke enthaltend) ist à **15 Sgr.** vorrätzig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung

(Julius Berger).

Ein alter Freund ist wieder da, der Steffen'sche Volkskalender für das Jahr 1863. Wir begrüßen ihn, wie immer, als einen Gast, mit dem wir uns, Hoch und Niedrig, Arm und Reich, Jung und Alt so gern an langen Winterabenden unterhalten, „wenn“, wie der Dichter sagt, „in unsrer Zelle die Lampe freundlich wieder brennt.“ Er schüttet auch diesmal wieder ein Füllhorn voll Gaben der Kunst und Literatur vor uns aus. Da ist eine Erzählung „Kaiser Joseph und seine Mutter“ von Max Ring, eine zweite von Fr. Friedrich „Ein einfacher Bauer“, eine dritte von Sophie Berena „Eine dunkle That“, eine vierte „Eine Brautfahrt“ von Jacques Ernst und ein humoristisches Genrebild „Eine Wette Goethe's“ von Hermann Marggraf; alle illustriert mit den saubersten Holzschnitten nach Zeichnungen von Arthur von Ramberg. Acht reizende Stahlstiche von C. Vogel, L. Schulz, E. Grenier u. s. w., gestochen von G. Brindmann, bilden eine angenehme Zugabe nicht nur für das Auge, denn sie sind von vortrefflichen Dichtungen von Hermann Marggraf begleitet, die den Werth und Inhalt derselben noch erhöhen, wie die Melodie einen Liebertert. Die zweite Seite, die nützliche und belehrende, ist ebenfalls sehr reich bedacht worden. Ein vollständiges Kalendarium mit Witterungsregeln, eine Genealogie, ein Verzeichniß sämmtlicher Jahrmärkte und Messen, natur- und culturhistorische Skizzen und Recepte für die Hauswirtschaft machen diesen Kalender zu einem ganz unentbehrlichen für jede Familie. So sei denn dieser dreiundzwanzigste Jahrgang beifens empfohlen. Man findet denselben in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern vorrätzig.

Gewerbe-Verein zu Schmiedeberg

10192. Montag, den 1. December c. 1/8 Uhr Abends,

Wissenschaftliche Vorträge.

Montag den 1. December, Abends 6 Uhr,
Vortrag des Staatsanwalt Pfeil über Freiheits-
strafen in alter und neuer Zeit mit besonderer
Beziehung auf das System der Einzelhaft.

Lokal: Saal zu den 3 Bergen.

Eintrittskarten für diesen Vortrag zu 10 Sgr.
in der Exped. des Boten am Tage des Vortrags.

10,220. Die Proben zu dem am 6. December
stattfindenden „Concert“ des Hirschberger
Männer-Gesangvereins finden nicht Mittwoch
und Donnerstag, sondern Montag u. Don-
nerstag, Abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zum
Schwert statt. J. Tschirch.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag, den 30. November **Anna Piese**, oder: **Die
Jugendjahre des alten Dessauer.** Historisches Lust-
spiel in 5 Akten.

Montag, den 1. Dezember. **Robert und Bertram, die
lustigen Vagabonden.** Posse mit Gesang in 4 Akten
von Hader.

Dienstag den 2. Dezember. **Rosenmüller und Fink.**
Lustspiel in 5 Akten von Dr. Löpfer.

W. Bauer.

10,260. Vom 15. Dezember 1862 bis 15. Januar 1863
werden bei der **Vorschuss-Vereins-
Kasse** keine Spar-Einlagen angenommen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

10,263. Die **Lehrerstelle zu Neu-Gebhardsdorf** ist
vacant und sofort zu besetzen. Einkommen 180 rthl. Meldung
bei dem hiesigen

Kirchen- und Schulpatrocinium. Zürn, P.
Gebhardsdorf b. Friedeberg a. O., den 26. Nov. 1862.

10229 Die Besitzer von Häusern hieselbst, an denen Stucca-
turarbeiten sich befinden oder auf deren Giebel Urnen, Vasen
und andere ähnliche Verzierungen angebracht sind, wollen
sich alsbald von der genügenden Befestigung dieser Verzier-
ungen Gewißheit verschaffen und wo sie mangelhaft sein
sollte, sofort für Abhülfe sorgen, damit Unglücksfälle durch das
Herabfallen von dergleichen haufälligen Gegenständen ver-
mieden werden.

Hirschberg den 26. Novbr. 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

9807.

Bekanntmachung.

Wegen des Jahreschlusses und resp. der zu berechnenden
Zinsen pro 1862 bleibt die Sparkasse vom 10. December c.
bis einschl. 10. Januar 1863 für Rückzahlungen geschlossen.
Einzahlungen werden zwar in dieser Zeit angenommen,
jedoch die Zinsen hierfür nur vom 1. März 1863 ab berechnet.
Die Zinsenauszahlung findet, sofern solche gewünscht wird,
nur in den Wochentagen vom 11. bis einschl. 20. Januar
1863 statt und zwar werden

die Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr für das
Publikum von auswärts,
die Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr für das
Publikum von hier bestimmt.

Da nach dem Nachtrag vom 18. Juni d. J. zu dem Statut
der Sparkasse vom 10. Mai/30. Juni 1859 — siehe Nr. 56,
62 und 71 dieses Blattes — eine Einlage nebst Zinsen
die Höhe von 200 rthl. nicht übersteigen darf, so
werden die hiervon betroffenen Interessenten insbesondere
angewiesen, das diese Summe übersteigende Kapital und die
fälligen Zinsen prompt zu erheben, anderen Falls solche den im
§ 10 des Statuts festgestellten Maßnahmen unterworfen sind.
Als Rentant fungirt der Kaufmann R. Weigang —
Strickerlaube — und als Buchhalter der Stadt-Haupt-Kassen-
Controlleur Stabberg — Amtlokal der Stadt-Haupt-
Kasse im Rathhause. —

Hirschberg, den 14. November 1862.

Die städtische Sparkassen-Verwaltung.

10,135.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß
mit der Bearbeitung der auf die Handelsregister sich beziehen-
den Geschäfte in der Zeit vom 1. Dezember dieses bis Ende
November künftigen Jahres:

1. als Richter der königliche Kreis-Gerichts-Rath Gomille,
und in dessen Behinderung der königliche Kreis-Gerichts-
Rath Richter;
2. als Secretair der königliche Kreis-Gerichts-Secretair

Noche,
beauftragt sind,
ferner, daß die in dieser Zeit erfolgenden Eintragungen in
die Handelsregister:

durch die Schlesische Zeitung zu Breslau,
die Börsen-Zeitung zu Berlin und
den Boten aus dem Riesengebirge hieselbst,
zur Veröffentlichung gelangen werden. Zur Aufnahme der
betreffenden Erklärungen und Anträge haben die Interessenten
sich Donnerstags oder Sonnabends, Vormittags, in den
Ämtestunden an der Gerichtsstelle einzufinden.

Hirschberg, den 21. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10200.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 182 die
Firma:

„Gräfl. Schaffgotsch'sche Glasfabrik
Josephinen-Hütte zu Schreiberbau“

und als deren Inhaber der Freie Standesherr auf Rynaff
Reichsgraf Leopold Schaffgotsch zu Warmbrunn am
22. November 1862 eingetragen werden.

Hirschberg den 22. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10,133.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 15 die Firma
F. Krause
 zu Schönau und als deren Inhaber der Kaufmann Florian
 Krause zu Schönau am 24. November 1862 eingetragen
 worden. Schönau, den 24. November 1862.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

10,128. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Erben des Vorstadt-Bürgers und Gartenbesizers
 Gottlieb Sauer von hier gehörigen Grundstücke, als:

1. das Gartengrundstück in der hiesigen Goldberger Vorstadt, Nr. 121 des Hypothekenbuchs, der Löwenberger Feldmark, abgeschätzt auf 1572 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., nebst den dazu gehörigen Gebäuden abgeschätzt auf 486 Rthlr.;
2. das Ackerstück Hypotheken-Nr. 392 der hiesigen Feldmark von 1 Morgen 81 □ Ruthen, abgeschätzt auf 203 Rthlr.;
3. die Hälfte der sub Nr. 14 des Hypothekenbuchs von Radwiz belegenen Woberwiese, abgeschätzt auf 400 Rthlr.,

sollen:

am 30. Januar 1863, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu bietungs- und zahlungsfähige Käufer hiermit vorgeladen werden. Die Taxe und Kaufbedingungen sind im Bureau I. des hiesigen Gerichts einzusehen.
 Löwenberg, den 21. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.
 gez. Haad.

10188. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gottfried Julius Feller gehörige, auf hiesiger
 Neustadt belegene Hausgrundstück No. 220, abgeschätzt
 laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzu-
 sehenden gerichtlichen Taxe auf 1890 Thaler, soll
 am 16. Decbr. 1862, von Vorm. 11 Uhr ab,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-
 buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern
 Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem
 unterzeichneten Gericht zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Interessenten und
 zwar der Subhastat Gottfried Julius Feller, sowie die
 Gläubigerin Frau Formann, Pauline geb. Krause, werden
 zu dem obigen Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Greiffenbergi. Schl., d. 12. Septbr. 1862.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

10169.

Auction.

Montag den 8. December d. J.

sollen im gerichtlichen Auktionslocale, Rathhaus
 2 Stiegen, Vormittags von 9 Uhr ab, verschiedene
 Pfand- und Nachlassgegenstände, Kleidungsstücke,
 Meubles, Hausgeräth, insbesondere verschiedene
 Silbersachen, als: Suppentellen, Fischlöffel,
 Töp- und Kaffee-, auch Gemüselöffel, Messer und
 Gabeln, Leuchter, eine massive Kaffeekanne, eine
 Theekanne, zwei dergl. Sahnkannen, silberne

Pfeffer- und Salzbehälter, Untersätze, diverse
 Becher, auch eine Scheibenbüchse, 2 Jagdgewehre,
 eine Stuhuhr und ein Regulator gegen baare
 Zahlung öffentlich versteigert werden.

Hirschberg, den 22. November 1862.

Zu Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts
 Tschampel.

10237.

Auktion.

Donnerstag den 4. Decbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen
 in meinem Hause, innere Schilbauer-Straße Nr. 86, eine
 Menge guter und anderer Kleiderstoffe, Lächer, Westen,
 Shawls, Flausche, Stridgarn, Knöpfe u., dann ein polirter
 Schrank mit Glasaussatz, zwei polirte Tische, Robstühle
 versteigert werden. Cuers, Auktions-Commissarius.

10,257.

Auktion.

Montag den 1. December, Vorm. 10 Uhr, werden wir
 im Gasthause zum schwarzen Hock hierl. 3 div. Vorfenster,
 Mehlküde und Backkuffeln, sowie Mobiliar-Gegenstände und
 Kleidungsstücke, darunter ein Düssel-Weberzieher, gegen gleich
 baare Bezahlung versteigern.

Warmbrunn, den 27. November 1862.

Das Ortsgericht.

10201

Auktion.

Dienstag den 2. Decbr. d. J., von Vormittag 9 Uhr ab,
 sollen im Gerichtsstreichkam zu Erdmannsdorf verschiedene
 Pfandsachen gegen baare Bezahlung versteigert werden: ein
 Mahagoni-Schreibtisch, ein dto. Schrank mit Schublen, drei
 Stück Stühle mit Sammt-Weberzug, zwei dto. großmaßer
 Mahagoni-Stühle, ein Mahagoni-Sopha mit Sammtüberzug,
 zwei Tische, ein Mahagoni-Glaskrans, ein Spiegel mit Mahagoni-Rahmen, eine Droschke, ein Instrument-Phys.-Harmonium, eine Schatulle mit Pistolen, zwei englische Sättel mit Zaumzeug, zwei Stück Flinten, ein Duzend bunte Laffen, ein Stereoskopenglas u. s. w.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts.

Erdmannsdorf, den 26. November 1862.

Das Ortsgericht.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

10,144. **Veränderungshalber.**

Zum 1. Januar 1863 beabsichtige ich meine Gast-Schank-
 wirtschaft nebst 13 Scheffel Acker erster Klasse zu ver-
 pachten oder zu verkaufen.

Die Pacht- oder Kaufbedingungen sind bei mir selbst zu
 erfahren. Der Besitzer Johann Reiche.

Reudorf a/Grödditzberg, den 24. Novbr. 1862.

Zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten:

Eine holländische Windmühle nebst Wassermühle,
 beide im besten Zustande, nebst Acker und Garten von vor-
 trefflicher Güte, unweit der Stadt in einem sehr großen
 Dorfe gelegen. Bedingungen äußerst billig. Nähere Aus-
 kunft auf francirte Nachfragen bei

10,252.

Schöbel, Hausbesitzer zu Goldberg.

10,143.

Pachtgesuch.

Eine Gast- und Schankwirthschaft mit etwas Ader und Garten, in einem möglichst belebten Dorfe wird sofort oder künftiges Neujahr zu pachten gesucht. Adressen nimmt die Exped. des Boten mit Angabe des Pachtpreises unter F. H. franco entgegen.

10206.

Danksgiving.

Nachdem der Neubau meines durch Feuersbrunst vernichteten Wohngebäudes unter Gottes Beistande so weit gediehen ist, daß es, — wenn auch nur einstweilen nothdürftig, — doch Obdach gewährt, so fühle ich mich, dem Drange meines Herzens folgend, veranlaßt, den vielen Freunden und Wohlthätern von Nah und Fern, welche Angeichts des mich betroffenen großen Unglücks, ihre christliche Nächstenliebe in so erfreulicher Weise bethätigt haben, indem sie durch bedeutende Unterstützungen an Geld und Naturalien meinen Verlust zu mildern suchten, hiermit öffentlich meinen innigsten und aufrichtigsten Dank abzustatten. — Ganz besonders sage ich auch dem Herrn Ober-Amtmann Längner zu Alt-Kemnitz, welcher seine bekannte Fürsorge und Güte auch mir so reichlich und auf so verschiedene Weise zu Theil werden ließ, meinen tiefgefühltesten Dank, wünschend, daß solch väterliche Fürsorge unserm Gemeindeverbande noch recht lange möge erhalten bleiben. Ferner danke ich dem löbl. Ortsvorstande hiesiger Gemeinde für viele und mancherlei Mithülfe; sowie der sämmtlichen Bauerschaft von Alt-Kemnitz, Reibnitz, Crommenau, Seiferschau, Berthelsdorf, Neukemnitz, Blumendorf, Birngrüb, Neuforae, Johnsdorf, Spiller, Hindorf, dem Gastwirth zur halben Meile, dem Ortsrichter Dreßler aus Kunzendorf und dem Scholz Ender und Bauer Menzel aus Hirschdorf, welche alle durch Fuhrn bei dem Bau mich bereitwillig unterstützten. Und schließlich danke ich auch noch den Gemeinden Alt-Kemnitz und Reibnitz, so wie Einzelnen aus andern Gemeinden für die Liebesgaben, welche mir wieder aufs Neue, nach dem zuletzt erlittenen Verluste so reichlich entgegen gebracht worden sind.

Der Vater im Himmel wolle alle diese edlen Menschenfreunde für die mir erwiesene Liebe reichlich segnen und einen Leben vor solchen Schicksalschlägen in Gnaden bewahren!

Hindorf, den 29. November 1832.

Karl Gebauer, Bauergutsbesizer.

10170

Danksgiving.

Allen denjenigen Freunden und Nachbarn meines am 18. d. M. so unerwartet schnell verstorbenen guten Pflgeväters, des gewesenen Schmiedemeister Carl Hermann hier selbst, welche ihre Liebe und Theilnahme sowohl an dem Todes- wie Begräbnistage des Verewigten mir bewiesen haben, sage ich hiedurch meinen herzlichsten Dank. Namentlich danke ich auch einer Wohlthätigen Schützengilde für die so ehrenhafte Begleitung des Verewigten zu seiner letzten Ruhestätte.

Schmiedeberg den 23. November 1862.

Gustav Dietrich, Schmiedemeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10179. Bei seiner Abreise von Landeshut nach Zauer empfiehlt sich seinen Freunden, Verwandten und Bekannten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

W. Breiter, Buchdrucker, nebst Familie.

10221. Herr Flügelstimmer Kerber wird ersucht, baldigst nach Hirschberg zu kommen.

Northern Assurance Company, Feuer- und Lebens-Versicherungs- Gesellschaft in Aberdeen und London, Concessionirt in Preußen, mit Domizil in Berlin.

Grund-Capital Rthlr. 8,398,400. — Gesamt-Reserve-Fonds ult. 1869 Rthlr. 2,966,855.

Die Actionaire haften solidarisch über den Actien-Betrag hinaus mit ihrem ganzen Vermögen.

Feuer-Versicherung für versicherbares Eigenthum jeder Art in allen, auch überseeischen, Ländern; Prämien billig und fest, frei von aller Nachschuß-Verspflichtung. — Brandschaden-Ersatz loyal und prompt. — Besondere Sicherstellung für Hypotheken-Gläubiger.

Lebens-Versicherung: Versicherung auf den Todes- und Lebens-Fall, mit oder ohne Gewinn-Antheil — Ausstemern — Leibrenten zu billigen, festen Prämien.

Gewinn-Antheils-Branche. Die Versicherten genießen statutengemäß den ganzen Gewinn und haben das Recht, die Buch- und Geschäftsführung zu kontrolliren. Für Verwaltungs-Kosten und Kapital-Garantie darf nur 10 % von den Prämien in Abzug kommen. — Der Gewinn, von 5 zu 5 Jahren ermittelt und vertheilt, wird von den Versicherten nach freier Wahl benutzt entweder zur Kapital-Vermehrung (bisher 1 1/2 % per Jahr auf die versicherte Summe) oder zur Prämien-Eiligung oder zur Baatzahlung in Kapital.

Aufenthalt und Reisen zu Lande, sowie Reisen auf Meeren bis zum 33. Breitengrade nördlich vom Aequator, ohne Anfrage und Extra-Prämie gestattet. — **Versicherung gegen Kriegs-Gefahr für Militairs** zu liberalen Bedingungen. — Die Policen der Gesellschaft eignen sich vorzugsweise als **Unterspfand für Anlehen, Borschüsse und Kredit**, und zur Deckung von Schulden, wie pag. 55—57 des Prospectes des Weiteren deutlich erläutert ist.

Der Unterzeichnete ist stets gern bereit, über Prämien- und Gewinn-Berechnung und Auswahl der für jeden Bedürfnisfall passenden Versicherungs-Art verlässliche Auskunft zu geben, und verabfolgt Prospective und Antragsformulare unentgeltlich.

Schmiedeberg, den 25. November 1862.

Theodor Schmidt,

10131.

Firma: C. Schmidt's Sohn.

9948. Herr Opticus **Heinze** in Hirschdorf bei Warmbrunn kann mit Recht Jedem, der Brillen oder sonstige Augengläser bedarf, gelegentlichst empfehlen werden. Er versteht nicht nur, Augengläser aller Art nach den Regeln der neuern Technik kunstgerecht anzufertigen, sondern weiß auch in richtiger Beurtheilung des Sehe- und Accomodationsvermögens für Hilfe-bedürftige Augen die entsprechenden farblosen und farbigen Gläser auszuwählen. Wie er in diesen Beziehungen volles Vertrauen verdient, so darf auch die Preiswürdigkeit der Gegenstände seines reichlich ausgestatteten Lagers mit besonderer Anerkennung hervorgehoben werden.

Warmbrunn im November 1862.

Dr. Luchs.

10,246.

Sterbe- und Begräbniß-Kasse „Iduna“

bei welcher unter den billigsten Bedingungen und Zahlung der Beiträge bis zum Tode (Tab. XI. A.) oder bis zum 50. Lebensjahre (Tab. XI. B.) ein Sterbe- und Begräbnißgeld von 50 bis 200 rthl. versichert wird, welches sofort bei Einreichung des Todtenscheins zur Auszahlung kommt. Bei der Versicherung nach Tab. XI. A. werden Personen bis zum 70. Lebensjahre zugelassen.

Herr C. Thater, Agent der Gesellschaft, ist in den Stand gesetzt, diese Auszahlung stets rechtzeitig zu bewirken.

Zur unentgeltlichen Ausgabe von Erläuterungen, Prospecten und Antragspapieren, sowie zu jeder sonst gewünschten Auskunft empfiehlt sich **Eduard Thater, Agent in Hirschberg 53.**

92.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,**

Post-Dampfschiff	Bavaria,	eventuell Southampton anlaufend.	Capt. Meier,	am Sonnabend, den 29ten November,
:	Hammonia,		Schrensen,	am Sonnabend, den 13ten December,
:	Leontonia,		Laube,	am Sonnabend, den 27ten December,
:	Saxonia,		Ghlerß,	am Sonnabend, den 10ten Januar 1863.
:	Borussia,		Trantmann,	am Sonnabend, den 24sten Januar 1863.

Passagepreise: Nach New-York Pr. Ct. *fl.* 150, Pr. Ct. *fl.* 100, Pr. Ct. *fl.* 60.
 Nach Southampton L. 4, L. B. 10, L. 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

Näheres zu erfahren bei **August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte **General-Agent H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße Nr. 2.**

P. S. Wegen Hebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

10,182. **Stablissemments-Anzeige.**

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die seit langen Jahren bestehende **Specerei- und Farbwaaren-Handlung** des verstorbenen Herrn Voigtländer, Ring No. 16 und Laubaner Straßen-Ecke, übernommen habe und nun unter der Firma

Rudolph Stempel

fortführen werde.

Ich habe mir zugleich ein reichhaltiges Lager von **Delikatessen, Wein, Cigarren** etc. beigelegt und werde bemüht sein durch gute Waare und zeitgemäß billige Preise, wie überhaupt durch strengste Reclität mir das Vertrauen des geehrten Publicums zu erwerben, empfehle mich dessen Wohlwollen bestens und zeichne mit Hochachtung und Ergebenheit

Rudolph Stempel.

Löwenberg i. Schl., den 23. November 1862.

10,161. **Sut- und Kapotten-Facons**, feine Strohsoblen, Hüte in Tuch u. s. w., wie alle Zubehörsarbeiten werden modern, billig und gut gefertigt, Seide und Blondes gewaschen, Bänder etc. gerippt bei **L. David, Rath, Ring 770.**

Zur Besorgung neuer Zinscoupons und Dividendenscheine der Oberschlesischen Stamm-Actien L. A. B. & C. empfiehlt sich **Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

10,158.

10,151. Zur Ausfertigung von Stickereien, als: Reife- und Damentaschen, Zintentriemen, Pelz- und Turngurten, Hosenträgern, Aniegürteln, Kissen und Polstern empfiehlt sich, saubere und gute Arbeit garantirend: **Hirschberg, Langgasse 134. Ludw. Gutmann, Handschuhmacher u. Hir. Wandagist.**

7789.

Radicale Heilung

aller Art Gewächse, als **Blutschwämme, Grätzbeutel, Speckgewächse** etc. ohne Operation beim **Wundarzt Andres in Görlitz.**

10212.

Zu beachten.

Rübezahl scheint sein Gebiet erweitert, oder doch wenigstens ein Exemplar seines Gleichen in Ober-Mois bei Löwenberg für die Umgegend abgeseht zu haben; denn wie der alte Rübezahl im Unwillen einzelne Bewohner seines Gebietes plagte, so necht und quält der verjüngte Rübezahl in seiner bösen Laune aus seiner Spalte wegen pecunia defecta fortwährend seinen ehemaligen Freund

Anton Reimann,
Freigärtner zu Falkenhain, Kreis Schönau.

10,146. Der bekannte „**Hänenjäger**“ in Rudelstadt wird hiermit dringendst ersucht, die bekannten „**reisenden Thiere**“ in und um Rudelstadt baldigst zu erlösen, widrigenfalls — — — ?

10,138 Ich mache hiermit aufmerksam, daß das unrechte Geschwäh, welches ich vom Dienstknecht Esfnert von hier aufgebracht, nicht weitergesprochen wird, indem ich es für unwahr halte und ich mich schiedsamlich mit ihm geeinigt habe.

Dienstknecht Alex.

Maiwaldau, den 18. November 1862.

10262. **Chrenerkklärung.**

Dem Häusler Dresler No. 73 aus Nabisbau nebst seiner Tochter Christiane bitten wir hiermit öffentlich die ihm an der Kirmeßfeier zu Querbach zugefügten Beleidigungen ab und erklären dieselben für ganz rechtschaffene Leute, dieweil wir von unserm Irrthum überzeugt worden sind und uns schiedsamlich verglichen haben.

Querbach den 22. November 1862.

Ernst Gringmuth, Ehrenfried Menzel.

10227. Hiermit erkläre ich öffentlich, daß die Sage, als hätte ich bei dem Werwerksbesizer Herrn Feist in Hermsdorf u. K. noch Entschädigungs-Ansprüche, eine rein ungegründete ist.

Voigtzdorf im November 1862.

Ernst Ebert, Ziegelstreicher.

Verkauf = Anzeigen.

10,093. Eine **Windmühle** (die einzige im Orte) mit 8 Morgen Acker, nebst Wohnhaus und Scheuer, ist bei 900 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Eine **Wassermühle** mit 2 Gängen und ausreichendem Wasser ist nebst Acker und Wiesen bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres ertheilt Gustav Schuhmann in Goldberg.

9679.

Brauerei = Verkauf.

Die hiesige städtische Brauerei soll nebst vollständigem Inventarium und Ausschank den 15. December, Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhause meistbietend verkauft und am 1. Juli 1863 übergeben werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei unserem Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Scharrf hier selbst, jederzeit einzusehen.

Reichenbach in Schlesien den 10. November 1862.

Die General-Bevollmächtigten der brauberechtigten Bürgerschaft.

10167. Zur **Anlage einer Stärkefabrik** ist in Wingendorf bei Lauban eine schöne Dertlichkeit, 5 Minuten von dem künftigen Bahnhofe entfernt, zu erwerben. Näheres ei dem Wirthschaftsamt zu Wingendorf bei Lauban.

9909. **Freiwilliger Verkauf.**

Die **Bleichnahrung** No. 53 zu Messersdorf, in welcher bis jetzt die Bleiderci mit gutem Erfolge betrieben worden, wird aus freier Hand verkauft. Das Nähere ist zu erfahren bei der Verkäuflerin der verehe. Pauer Kerber zu Alt-Schriebe und dem Ortsrichter Schüb zu Messersdorf.

10,020. **Mühlen = Verkauf.**

Eine neuerbaute **Mühle**, Franzose nebst Errißgang, mit Brettschneide auf neuerbautem Cylinderrzuge, nebst zwei Morgen Wiese u. Garten, ist bei solider Anzahlung, wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Auch können, wenn es gewünscht wird, noch 10 Morgen Brache und ausgesäeter Winterroggen dabei bleiben. Reflektirende Käufer können sich melden bei **Wilhelm Rüger** in D. Schmiedeberg i. Schl.

10191. Eine **Wassermühle**, innerhalb einer der größten Kreisstädte Schlesiens in einer sehr fruchtbaren und schönen Gegend, an der Eisenbahn gelegen, welche 5 amerikanische und 7 deutsche große Mahlgänge nebst 2 Kuppeln und 2 Graupenholländern enthält, auch in gutem Bauzustande sich befindet, ist bei einer Anzahlung von 15 — 20000 Thlr. aus freier Hand billig zu verkaufen.

Von den Ufer-, Brücken-, Wehr- und Schleusenbauten fallen dem Etablissement nur diejenigen zur Last, welche dasselbe unmittelbar berühren. Bei stets ausreichender Wasserkraft ist es selbst durch Hochwasser keiner Gefahr ausgesetzt.

Auf portofreie Anfragen unter der Adresse A. II 789 poste restante Breslau wird nähere Auskunft ertheilt.

10251. **Wassermühlen = Verkauf.**

Eine in sehr bevölkelter Gegend, nahe einer größeren Kreisstadt gelegene, sehr gut eingerichtete **Mühle** mit bedeutender Wasserkraft, vollständig eingerichteter Bäckerei, sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 140 Morg. Land, Wiesen und 30 Morg. bestandnenem Forst, sowie 4 Morg. Weinberge ic. soll mit allem vorhandenen Inventarium für den soliden Preis von 8000 rthl. bei geringer Anzahlung verkauft werden. — Käufer erfahren das Nähere in Grünberg i. Schl. durch Ferdinand Wotta.

10,150. **Winterhandschuhe,**

Leder- mit Pelz, einfache starke Wildleder-, Büttskin- und Luffel- ic.; Gummischuhe, nur Prima-Waare, bei **P. Gutmann**, Langgasse.

10,209. **Besten Joneb. Tannenb. Stahl**, sowie **Mühl- und Messer-Stahl**, eben auch altes sehr brauchbares **Schmiedeeisen** offerirt sehr billig

Ernst Käse in Schönau.

10258. **Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle seine Lederwaaren: Albums, dto. zu Photographien, Briefmappen und Taschen, Notizbücher, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen ic, diverse Sachen zu Stidereien.

Galanteriewaaren.

Zuschlachten, Schreibhefte (mit gutem Papier), Schiefertafeln, Federlätzchen ic. Ferner eine große Auswahl in **Spielsachen**, gekleidete Puppen, Puppenrumpfe und Köpfe, Täuschlinea mit Schlafaugen u. s. w.

Die Preise **billigst** aber **fest**. Um gütigen Besuch bittet **Warmbrunn**.

H. K u m f.

10,253. **Zu verkaufen sind**

40 bis 50 Ctr. Brot-, Gersten- und Weizenmehl im Detail in der Holländer-Mühle zu Wolfsdorf bei Goldberg.

Die Eduard Gross'schen Brust-Caramellen

empfehlen wir in:

- 10159. grün Carton à 3 1/2 Sgr.
- blau dto. à 7 1/2 "
- chamois dto. à 15 " und
- Prima dto. à 1 rthl.

August Wendriner in Hirschberg.

Möhrs seel. Erben in Schmiedeberg.
 F. Sauer in Landeshut.
 F. Salut in Hohenfriedeberg.
 Robert Vock in Waldenburg.
 Johann Epizer in Schweidnitz.
 F. Fuhrmann in Jauer.
 Nobiling & Comp. in Marklissa.

10,137. Solaröl, Photogén, Paraffin- und Stearin-kerzen empfiehlt, bei Abnahme von 5 Pfd. billiger, **Robert Fricke.**

10,255 **Damen-Mäntel, Mantillen und Jacken** empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen:
G. Strassny in Friedeberg a. O.
31. Markt 31.

10,127. Zwei elegante, rothbraune, noch junge, gut eingefabrene Wagenpferde, Wallachen, stehen Verhältniß halber billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. B.

10,155. Um den vielseitigen Nachfragen zu genügen, habe ich vom 25. November c. an in meinem Hause eine

Zinn-Spielwaaren-Ausstellung eröffnet, und kann ich dem geehrten Publikum meine reichhaltige Auswahl schöner und billiger **Weihnachtsgeschenke** bestens empfehlen, als:

Zinnfiguren in Schachteln, Kaffee-, Thee- u. Tafel-Servise, anzündbare Lampen, Astral- und Moderateur-Lampen, Lichtscheeren mit Teller, Goldschlösser mit 2 schwimmenden Fischen, Lichtschirme mit Lithographien, Schreibzeuge, Tisch- und Delständler, gefüllte Wachsstockbüchsen, Schmuck-Wand- u. Kronleuchter; Möbels, als: Stühle, Großvaterstühle, Sopha, Tische, Servanten, Flügel, Schränkchen u. Warmbrunn.

J. G. Junker,
 Zinnspielwaaren-Fabrik.

In größter Auswahligkeit empfehle ich
 Carl-Friedrich-Str. 1887
 D. O. B. N.

10190. Schöne birkenne und buchene Stangen von verschiedenen Stärken, aus dem diesjährigen Holzschlage, sind in Schmiedeberg zu haben und werden auch bis Hirschberg geliefert.
Brucanff, Gutsbesizer.

! Bettfedern ! zu den billigsten Preisen
 bei **M. Streit in Hirschberg.**
 10233.

Die Hirschberger Porzellan - Fabrik

bietet ihre Fabrikate
 in **Kaffee- und Tafelgeschirr**
 in einer **Niederlage Ring Nr. 5**
 im Hause des Herrn **Pariser**
 zur geneigten Auswahl.
 9864.

10,013. **Neue Kranzseigen, ital. Macaroni-Rudeln, ächte Zeltower Rübchen, nene große süße Pflaumen;**

geruchlos norweg. Leberthran,
 die Flasche 10 Sgr.

bei **Ednard Bettauer.**

Puppen-Köpfe mit Haarfrisuren

zum Selbstfrisiren nach den neuesten Moden, schön, dauerhaft und billig. [10226.] **F. Hartwig, Hof-Friseur.**

10,265. Trotz der bedeutend höheren Tabakpreise verkaufe ich, um mein großes Cigarren-Lager zu reducirn, noch immer Cigarren zum alten Preise, weshalb ich denn mein Lager von **Cigarren**, darunter den Herren Turnern die „**Gut-Heil**“-Cigarre, bestens gütiger Beachtung empfehle.
Robert Fricke.

Altes gutes Schmiedeeisen u. Federstahl

ist billigt in großer Auswahl zu haben bei
 10,174. **C. Hirschstein.** Dunkle Burgstraße 89.

10,244. Winter-Mützen

für Herren und Knaben, Negligée-Mützen, gestickt und gehäkelt, empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg.
 Schildauerstraße. **H. A. Scholtz.**

10,218. Neue Zusendung von **Elb. Neunaugen, marin. Sal, Sal roulade, marinirtem Lachs und Kieler Sprotten** empfing und empfiehlt **S. Bscherschingk.**

10,248. Ein Paar kräftige **Ponys** mit Wagen u. Geschirr sind sofort zu verkaufen.
 Von wem? sagt die Expedition des Boten.

10234. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt:
neue Schott. Heringe,
 marinirte dto.
 geräucherte dto.
 beste Brabanter Sardellen,
 Düsseldorfer Mostschich

Heinrich Heintze,
 äußere Schildauerstr. vis à vis den drei Bergen.

10,181. Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Mittwoch den 26. November mein photographisches Atelier in meiner Besizung vor dem Goldberger Thor Nr. 38 eröffnet habe.

Im Besiz vorzüglicher Instrumente und eines geräumigen Ateliers, welches in seiner Ausstattung allen Anforderungen entspricht, empfehle ich mich zur Aufnahme einzelner Personen, Gruppen, wie Landschaften und fertige Bilder in den verschiedensten Größen zu civilen Preisen.
Liegnitz, den 26. November 1862.

Theodor Barschall, Portrait : Maler.

10,117.

Damenmäntel und Jacken

in großer Auswahl, moderner Façon und gediegenen Stoffen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen, ebenso Kinderjäckchen und Kinderpaletots
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

10,172.

Neue böhmische Bettfedern

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg.

Lippmann Weißstein, Garnlaube No. 28.

10,216.

Japanesische Schlipse,

die allerneueste Halsbekleidung gegenwärtiger Saison, und äußerst beliebt, empfiehlt in großer Auswahl und billigst

**Hirschberg,
Schildauer = Straße.**

Max Wygodzinski's

Mode = Magazin für Herren.

9700. Geschäfts = Anzeige für Schmiedeberg und Umgegend.

Von jezt an habe ich ein vollständiges Lager von bunten und blaugedruckten Taschentüchern eigener Fabrik zum Verkauf im Hause, und kann ich den öfteren Nachfragen nach rein leinenen Tüchern in acht Farben bei billigen Preisen Genüge leisten.

Allen verehrten Kunden, die Leinen oder Kattun zu Punt- und Blaudruck, auch Garne und Baumwolle zum Färben geben wollen, empfehle ich mich ganz besonders; ich verspreche schnellste Anfertigung, bei schöner Arbeit, ganz achten Farben und billigem Arbeitslohn.

Die Druckerei von C. Schmidt's Sohn.

10,118.

Schlitten- und Pferdedecken

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Scheimann Schneller.



Hugo Guttmann.

Manufactur- und Mode-
Waaren-Magazin,
innere Schildauer Straße.

Für die Weihnachtszeit habe ich einen großen Theil moderner Artikel „zum billigen Verkauf“ gestellt, unter denen seidene Roben, feine und geringere wollene Kleider, Châles, Teppiche, Tischdecken und vieles Andere.

Die einfacheren halbwollenen und baumwollenen Waaren halte ich in großer Auswahl und werde, trotz der großen Preiserhöhung, gute Qualitäten zu den billigsten Preisen liefern.

Ich werde überhaupt bestrebt sein, „auch ohne Ankündigung sogenannter Ausverkäufe“, das mir geschenkte Vertrauen durch gute Waaren und billigste Preise stets zu rechtfertigen und bitte ich ergebenst, das mir bisher bewiesene Wohlwollen durch recht zahlreichen Besuch meines Magazins zu bethätigen.

Hugo Guttmann,
innere Schildauer Straße.

10205.

Zu Weihnachtseinkäufen empfehle mein Mode- u. Schnittwaaren-Lager, welches in allen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirt habe, angelegentlichst. Unter Zusicherung der billigsten und reellsten Bedienung, mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß mich recht zeitige Einkäufe solcher Artikel, welche wegen des hohen Preises der Baumwolle so wesentlich theurer geworden sind, in den Stand setzen, noch recht preiswürdig bedienen zu können.

C. G. Kubnt, Firma: A. Baumert's Wwe.
in Greiffenberg, neben der Apotheke.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

bei

Herrmann Cohn in Marklissa.

Während der bevorstehenden Weihnachts-Saison habe ich einen großen Theil meines Waarenlagers zum Ausverkauf

unter den Kostenpreisen

zurückgestellt und empfehle unter andern als ganz besonders:

wollene und halbwollene Kleiderstoffe, die Elle zu 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 Sgr.,

bunte Kleiderbattiste, die Elle zu 4, 4 1/2 und 5 Sgr.,

waschechte breite Kattune, die Elle zu 3, 3 1/2 und 4 Sgr.,

„ große Kattuntücher, das Stück zu 4 und 5 Sgr.,

wollene und halbwollene Umschlagetücher von 25 Sgr. an,

„ „ „ Doppel-Tücher von 2 1/6 Rthlr. an,

Herrentücher von 7 Sgr. an,

eine große Parthie Westen in Plüsch, Wolle, Seide u. Halbseide, das Stück von 5 Sgr. an,

außerdem: Züchen- und Inlet-Leinwand, Tischzeuge in weiß und bunt, eine große

Parthie Wollhauben, Shawls u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Auf mein Lager billiger **Tuche** und **Buckskin**, sowie **Damen-Mäntel** und **Düffel-Jacken** erlaube ich mir noch ganz besonders aufmerksam zu machen. 10,164.

10,153. **Spielwaaren** en gros & en detail empfiehlt: **G. Bruck.**

9511.

Nicht zu übersehen!

Wegen Kränklichkeit und anderen Unternehmungen habe beschlossen, mein **Modewaaren-Geschäft** bis zum 1. Januar gänzlich aufzulösen und verkaufe deshalb von heute ab sämtliche Waaren unter dem **Kostenpreise**.

Löwenberg, Goldbergerstraße 137. **L. Hamburger.**

K a u f g e s u c h .

10,147. **Nothen, weißen und schwedischen Kleesaamen**, sowie auch **Timothee** kauft zu jeder Zeit, auch außer dem Markttag:

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Bekanntmachung!

10157. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit Beginn des kommenden Jahres ein komplettes

Herren-Garderoben-Magazin,

verbunden mit eigener Werkstätte, zu welchem Behufe ich einen tüchtigen Schneidermeister aus der Residenz zu engagiren Gelegenheit hatte, eröffnen werde.

Die Vortheile, die ich einem geehrten Publikum durch mein

Magazin fertiger Herren-Garderoben

zu bieten im Stande sein werde, lasse seiner Zeit näher bekannt werden — deßhalb, und weil ich in meinem Geschäfts-Lokal Raum gewinnen will, erneure heute den eröffneten

wirklichen Ausverkauf

und empfehle mein

Mode-Waarenlager,

dessen Billigkeit hinlänglich bekannt ist, wie folgt:

$\frac{6}{4}$ breite französische Kattune, à 4 sgr. .

Wollene Kleiderstoffe, von 3 = ab

$\frac{6}{4}$ breite Mohairs, von 5 = ab

Shawls-Tücher, von 2 $\frac{1}{2}$ rtl. ab

und viele andere Gegenstände, als: Möbelstoffe, Gardinen, Tischzeuge, Cachemir-Decken, seidene und halbseidene Kleiderstoffe zu ähnlich billigen Preisen.

J. W. Gallewsky

in Löwenberg, Obermarkt Nr. 17.

10,186.

Stroh-Weinen-Teppiche!

eigener Fabrik, empfehle ich hiermit als Bodenlage für Treppen, Corridors, in Verkaufsgewölben etc., als das Dauerhafteste, was man für derartige Zwecke verwenden kann und befindet sich in Hirschberg die alleinige Niederlage bei Herrn **J. D. Cohn.**

A. S. Polko in Ratibor.

Bezugnehmend auf Obiges, kann ich genannte **Stroh-Weinen-Teppiche** ihrer Haltbarkeit wegen bestens empfehlen und verkaufe selbe in verschiedenen Breiten zu billigen aber festen Preisen.

J. D. Cohn.

Mode- Waaren- Handlung. Strickerlaube, neben dem deutschen Hause.

10224.

Spielwaaren-Ausstellung.

Kinder-Spielwaaren, das Neueste, was auf dem Gebiete dies Jahr erschienen ist, für Kinder jeden Alters, empfehlen billigt **en gros & en detail.**

Wwe. Pollack & Sohn.

10256. Meinen geehrten Kunden hier und auswärts mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre einen bedeutenden Posten moderner Kleiderstoffe, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, im Preise zurückgesetzt habe und verkaufe dieselben von 2 Sgr. die Berliner Elle an.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß der Verkauf nicht mehr in der Bude, sondern in meinem Geschäftslokal am Markt Nr. 31 vis-à-vis dem Kaufmann Herrn J. S. Kenner stattfindet.

G. Stiasny in Friedeberg a. O. 31 Markt 31.

10,119.

➔ Muffs ➔

in großer Auswahl empfiehlt preiswürdig

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

10162. Sonntag den 30. November eröffne ich den diesjährigen

➔ Weihnachts-Ausverkauf ➔

meines Modewaaren-, Tuch- und Leinwand-Lagers. Die Preise sämtlicher Waaren sind so bedeutend herabgesetzt, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Herrmann Schlesinger.**Warmbrunn am Neumarkt.**

Als passende Festgeschenke für Herren

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:

10215.

Schlafröcke, Hausröcke, Steppröcke, wollene (Jagd-) Oberhemden, wollene Camisols, Schlipse, Cravatten, wollene Shawlstücher, Shawls, Reise-Decken und Reise-Plaids.

Zusbesondere empfehle ich: Einen bedeutenden Posten

der allerneuesten Westentoffe

in Cachemir, Sammet und Seide, die ich, um möglichst damit zu räumen, zum **Selbstkostenpreise** abgebe.

Hirschberg. Max Wygodzinski.

10091.

Volkenhain.

Allen Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend, besonders meinen geehrten Kunden erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meinem reichlich sortirten Lager von seidenen, halbseidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Artikeln, Shawls und Double-Tüchern, eine vollständige Auswahl fertiger Damen-Sachen — z. B. wattirte Tuchmäntel, Bournusse, Jacken u. s. w. in Duffel, Ripß, rc. beigelegt habe und empfehle ich solche zu zwar festen, aber desto reelleren und billigen Preisen.

Bei den stattgefundenen allgemeinen Preiserhöhungen ist es schwer zum alten Preise zu verkaufen, um aber dieses meinen verehrten Kunden gegenüber zu den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen im Stande sein zu können, habe ich einige früher und vortheilhaft gekaufte Sachen zurückgestellt, und verkaufe ich davon unter Andern:

Poil de chèvre zu $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ sgr. die lange Elle,
Neapolitaine = $3\frac{3}{4}$, 4 — $4\frac{1}{2}$ sgr.

sowie alle übrigen Artikel zu diesem Zwecke billig.

Volkenhain im November 1862.

Ferdinand Müller.

10242.

Gummischeuhe, nur das allerbeste Fabrikat, sowie Filzscheuhe und Filzstiefelchen empfiehlt en gros & en detail Langstraße 58. F. Herrstadt.

Gutes altes Schmiedeeisen, sowie Federstahl-billigst bei

N. Streit in Hirschberg.

10232.

10,149. Puppen in allem Belieben, Bälge, Köpfe, Arme und Beine empfiehlt billigst nebst andern Kinderspielsachen U. Gutmann. Langgasse.

10204.

Ein gebrauchter Flügel ist billig zu verkaufen. Greiffenberger-Straße 814, eine Treppe hoch.

10231

Gutes Ebschbranntwein

(resp. reinen Alkohol von Ebschbranntwein) liefert billigst bei vorzüglicher Qualität der Brennerei- und Gasthofbesizer N. Prenkel in Petersdorf, Kreis Hirschberg.

10,160. Brillant-Paraffin-Kerzen auf Christbäume, 60 Stück 25 sgr. (Wiederverkäufern noch billiger) empfing Robert Friebe.

Gummi-, Fenster- und Thüren-Verdichtung, besteht aus dünnem Gummischlauch, welcher durch Zusammensügen der Enden zu einem Reifen oder Ringe verbunden; das einfachste und vollkommenste Verdichtungsmittel, welches beliebiges Öffnen zuläßt und von Jedermann leicht anzubringen ist, noch rheinl. Maas à Fuß 1 sgr., empfiehlt 10,148. Langgasse. Ludw. Gutmann.

9999. Sechs Schock Hajersroh, eine Quantität Spreu und ein Bretter-Wagen ist zu verkaufen. Auskunft beim Handelsmann Hain vor dem Burghore.

10187. Eine reichliche Auswahl gebrauchte und neue Flügelinstrumente, desgleichen mehrere elegante Mahagoni-Tafelförmige, stehen zum Verkauf beim Instrumentmacher Sprotte in Jauer.

10,005. **Mechten Jamaica = Rum,**

das Quart 1 rthl. 5 sgr., empfiehlt
Robert Weigang.

9988. Auf dem Dominium Elkel-Kauffung sind 100 Stück
feine Mutterschafe und 4 Arbeitspferde zu verkaufen.

10189. Zu mahlen wird angenommen, ebenso sind alle
Sorten Mehl stets vorrätzig in der Dauer: Mehl-Mühle
von **Bruncauff in Schmiedeberg.**

10,006. Sämmtliche Utensilien zum Betriebe der Lein-
fabrikation, auch Säcker, eine Windmaschine, Ger-
berhandwerkzeug u. s. w., Alles gut gehalten, sind preiswürdig
zu verkaufen. Auskunft in der Expd. d. B.

10,130. Ord. und feine Rums, ächten Cognac bei
Robert Friebe.

10,012. **Holz = Verkauf.**

Auf dem herrschaftlichen Flachseneisser Gebirge
stehen circa zwei Morgen gutes Nadelholz,
und im dasigen Vorwerk liegen fünfzehn Eichen-
klöcher verschiedener Länge aus freier Hand zum
Verkauf. Zahlungsfähige Käufer wollen sich bis
zum 15. December c. in den Morgensunden beim
Förster **Kunzer** zu Longenan bei Lahn melden,
wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

10,134. Wegen Veränderung der Schäferei verkauft das
Dom. Dippelsdorf, Kreis Löwenberg, circa 40 Stück ein-
zwei- und dreijährige Sprungböcke. Dies den Herren
Schäferbesitzern hiermit bekannt machend, wird nur noch
bemerkt, wie obige Böcke von heut ab zur gefälligen Ansicht
und Auswahl bereit stehen, wobei auch die Gesundheit und
der edle und wollreiche Character der gesammten Heerde,
ohne vorherige Anpreisung, in Augenschein genommen wer-
den kann.

Beste emailirte eiserne Kochgeschirre

sind wieder vorrätzig bei **C. Hirschstein.**
10,173. Dunkle Burgstraße No. 89.

Ernst Raese in Schönau!

im neuerbauten Hause am Nieder-Ringe, offerirt:
Oberschleßisches geschmiedetes **Reisen-, Schlosser- und
Hufstab-Eisen**, beste Qualität, sowie **Sturzblech, Band-,
Schmitt- und gewalztes Reisen-, Schlosser- und Eisen**,
ebenso alle Nummern bestes emailirtes **Kochgeschirr**, sehr
rein schmedende **Coffees, Oplauer** und andere **Tabake**,
neue **Heringe, Reis** und **Gewürze**, sämtliche Artikel
zu sehr billigen Preisen, wo Selbstüberzeugung meine Offerte
rechtfertigen wird. 10,211.

10,094. Hiermit empfehle ich den geehrten Damen Gold-
bergs und Umgegend mein Lager in angefangenen und
fertigen **Stückerien**, sowie in **Wolle** und **Perlen**.
Um gütige Beachtung bittet:
Wwe. Zobel.
Goldberg, den 20. Nov 1862. Sälzerstraße Nr. 42.

10,123 In der Schäferei zu Hohenriedeberg steht eine Par-
tie Muttervieh zum Verkauf. Abnahme bald nach der Schur
Das Vieh ist gesund, und wird je nach Wunsch, auch von
Wirdenblätter Böden gedeckt, übergeben.

Kauf = Gesuche.

9662. **Neffel**
kauft noch fortwährend
Carl Samuel Haensler.
Hirschberg.

Alle Sorten rohe Leder und Wildfelle
kauft zum höchsten zeitgemäßen Preise **C. Hirschstein.**

9990. Ein Haus mit grossem Hofraum
und Garten, im Innern der Stadt gelegen,
am liebsten bloss Baustelle, wird zu
kaufen gesucht. Nähere Auskunft er-
theilt: **David Cassel,**
Besitzer des Hôtels zum Preuss. Hof.

10,176. **Alle Sorten alte Metalle,**
als: **Kupfer, Messing, Blei, Zink, Schmelz- und
Gußeisen** kauft zum höchsten Preise
C. Hirschstein.

10,166. **Roggenstroh,** liefermäßig gebunden, wird für
ein Dominium in der Laubaner Gegend zu kaufen ge-
sucht. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

10184. Es wird von dem Unterzeichneten ein gut dressirtes
und abgeführtes Hühnerhund, gleich firm ins Holz und auf's
Feld, im Alter zwischen 3 und 4 Jahren zu kaufen gesucht.
Neuwiese bei Pilgramsdorf. Scholz, Revierförster.

Zu vermieten.

10214. Mein Eckhaus, äußere Schildauer-Strasse, mit neu
ingerichtetem Verkaufsladen, Ladenstube u. 2 Wohnzimmern,
sehr bequem gelegen, ist vom 1. Januar 1863 ab an einen
Geschäftsmann (jedoch nicht Speculist) zu vermieten. Aus-
wärtige Anfragen werden franco erbeten.
Hirschberg, den 26. Novbr. 1862. Rudolph Hutter.

Eine helle freundliche Wohnung
ist zu vermieten bei **C. Hirschstein.**
10,177. Dunkle Burgstraße No. 89.

10,259. Eine große Stube nebst Keller, Bodengelass und
Stallung für 2 Pferde, ist vom 1. Januar ab zu vermieten
im langen Hause **Betterman.**

10,109. Berntengasse No. 883 ist noch eine freundliche
Wohnung nebst Zubehör zu vermieten und sogleich oder
Neujahr 1863 zu beziehen.

9913. In Warmbrunn Nr. 28 ist sofort der erste Stock und zu Osnern eine Parterre-Wohnung zu vermieten. Auch sind daselbst zwei Kinderschlitten, ein Stuhlschlitten und ein Wiegenpferd, gut erhalten, zu verkaufen.

Am Rathhaus No. 1., vormals Fischmarkt, in Breslau

ist ein trockenes, vorzüglich gut gelegenes Gemölde Osnern oder Johanni 1863 zu vermieten, welches sich zur Niederlage für Leinen- oder Baumwollen-Waaren besonders gut eignet. Näheres beim Hauswirth daselbst. [10171.]

Personen finden Unterkommen.

10,165. Ein **Oekonom** in mittleren Jahren, verheirathet, aber kinderlos, wird für den 1. Januar 1863 für ein Gut gesucht. Christliche Besuche sind in der Expedition des Boten zur Besorgung zu übergeben.

10,250. Ein Barbiergehülfe findet baldige Kondition beim Heildiener und Barbier Rudolph Friede. Schulgasse.

10,254. Ein cautionsfähiger Müller als Mehlerkäufer, findet sofort eine Stelle durch
Schöbel zu Goldberg.

10,168. Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener **Braunweinbrenner** kann sich sofort beim Brennerbesitzer Günther zu Schönwaldau melden.

Eine gute Köchin wird zu Neujahr 1863 von mir gesucht. David Cassel,

10,113. **Besitzer des Hotels zum preuß. Hof.**

Personen suchen Unterkommen.

10194. Ein unverheiratheter, im Practischen erfahrener und mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann sucht unter soliden Bedingungen bald eine Stelle in einem Comptoir oder Bureau. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre H. O. poste restante Hirschberg erbeten.

10185. Ein junger Mann, unverheirathet, militairfrei, mit guten Zeugnissen, noch in Condition, sucht eine Stellung als Rentmeister, Bureauvorsteher, oder in einer Fabrik u. Antritt den 1. Januar 1863. Adressen werden unter der Chiffre A. Z. post restante Riegnitz erbeten.

Lehrling gesucht.

10,235. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat das Specerei- und Materialwaaren-Geschäft zu erlernen, kann sofort oder Neujahr in die Lehre treten. Bei wem? zu erfragen in der Expedition des Boten.

10197. Lehrling gesucht.

Ein starker Knabe, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden in der Waldmühle zu Retschdorf.

9930. Ein Lehrling findet bald Unterkommen beim Bädermeister Mann in Schwerta.

10180. Ein Lehrling kann eintreten beim Bädermeister Adam in Nertschütz.

10183. Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen kann sich melden in der Colonialwaaren-Handlung von Rudolph Stempel, Ring No. 16. Löwenberg den 23. November 1862.

Gefunden.

10,261. Es hat sich ein kleiner weiß- und schwarzgefleckter Hund zu mir gefunden. Eigenthümer desselben kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen zu Lahn in Nr. 161.

Verloren.

10,152. Eine goldne Broche ist verloren gegangen auf dem Wege von der Priesergasse zur evangelischen Kirche; der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen eine Belohnung bei Fr. v. Gayette, Priesergasse, abzugeben.

10,219. Ein goldener Ring, innerhalb die Buchstaben H. Z. 1858, ist verloren worden; der Finder wird gebeten, denselben Markt No. 18, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

10,230. Eine ovale goldne Kapsel, worin eine kleine Photographie und eine Haarlocke befindlich und außen ein doppelter Datum eingravirt ist, ist auf dem Wege von Lahn nach Marklissa verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen 1 rthl. Belohnung entweder auf Schloß Lehnhaus oder in der Expedition des Boten abzugeben.

10222. Verloren wurde den 24ten d. M. eine **Schnupftaback-Dose** wahrscheinlich von Grunau bis Hirschberg, auf welcher der Name Ernst Maywald in Grunau 1860. Ueberbringer erhält von Demselben eine gute Belohnung.

10195. Am Donnerstage, als den 20. November, verlor ich meinen Jagdhund, braun, weiße Brust, weiße Füße, weißen Streifen über die Nase, halblange Ruthe, auf den Namen Nimrod hörend. Der ehrliche Finder wird ersucht, mir denselben gegen eine gute Belohnung und Entschädigung der Futterkosten wieder zurückzugeben. Wilhelm Hübner, Radmannsdorf, d. 23. Novbr. 1862. Bauergutsbesitzer.

Geldverkehr.

10238. 1400, 1200 und 600 rthl. sind im Ganzen oder getheilt auf sichere Hypotheken auszuleihen durch Oberamtmann Minor in Hirschberg.

10,132.

100 Rthlr.

sind sogleich und **600 Rthlr.** am 1. Januar 1863 zur ersten Stelle zu verleihen. Bei pünktlicher Zinsenzahlung ist eine Kündigung nicht zu gewärtigen. Näheres bei Herrn Kaufmann Fritsch in Warmbrunn.

10178. **Kapitalien** zu 100 Thlr. bis 1500 Thlr. weist jederzeit auf sichere Hypotheken nach, — auch **Klagen** u. s. w. fertigt billig an
H. Schindler in Friedeberg a. D.

10,136. Ein Stiftungs-Kapital von **1000 Thlr.**, welches bei pünktlicher Zinszahlung niemals gekündigt wird, ist gegen Hypothek und **4 1/2 pCt.** Zinsen auf ein ländliches Grundstück **sofort** zu verleihen. Auch sind verschiedene kleinere Geldposten zu vergeben durch
Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

Capitale von **100, 200, 300, 400, 500, 1000, 3000 rthl.** sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen.
9935. D. Härtel, Commissionair in Goldberg.

E i n l a d u n g e n.

Sonntag Abend 6 1/2 Uhr Tanz-Kränzchen im goldnen Schwert.

10247. Montag 1. Dezember
Feine Blut-, Leber- u. Kastanien-Wurst.
L. Ritsche, Stadtkoch.

10217. Sonnabend den 29. **Kalbauern u. gebratene Blutwurst** in der Gartüche.
R o j e.

10,225. Sonntag den 30. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlich einladet
B e t t e r m a n n.

10,240. Sonnabend den 29. frische Wellwurst und musikalische Abendunterhaltung u. Sonntag den 30. Tanzmusik im Kronprinz, wozu ergebenst einladet
H o r n i g.

10,241. Montag den 1. December **Leber-, Blut- und Bratwurst-Abendbrot**, wozu ergebenst einladet
H o r n i g im Kronprinz.

10192. **Zum Tanzvergnügen**
Sonntag den 30sten d. M. ladet ergebenst ein
O t t o im Kynast.

10,203. Heute Sonnabend den 29sten **Kalbauern** und *multo bene carna di boito.* — Ich wünsche jedem meiner geehrten Besucher einen *bona sera.*
F e u c h n e r in der Brückenschenke.

10210. Sonntag den 30sten d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Z e l l e r im Rennhübel.

Sonntag den 30sten d. M. Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
10202. F e u c h n e r in der Brückenschenke.

10239. Sonntag den 30. Novbr. gut besetzte **Tanzmusik** und frische Pfannenkuchen. Um geneigten Besuch bittet
M o n = J e a n.

10,228. Sonntag den 30 d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
W. Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

10207. **In die drei Eichen**

ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 30sten d. M. zur **Nachfeier der Kirmes und Tanzmusik** ergebenst ein. Für frischen Kuchen, Gänse- und Hasenbraten wird bestens gesorgt sein.
A. S e l l.

10213. Auf Sonntag den 30sten d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
G r u n e r in Runnersdorf.

10,129. Zu einem geselligen Abendbrot auf Montag Abend den 1. December ladet ergebenst ein
E r n s t W e b n e r,
Pächter des Gasthofes zum goldnen Löwen.

10,112. Einem hohen Adel und geehrten Publikum von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich das **Hôtel „zum schwarzen Adler“** pachtweise übernommen habe; es wird mein stetes Bestreben sein, billigen Wünschen der mich Be-ehrenden nach Kräften nachzukommen.

Warmbrunn. Gustav Pohle.

Gasthof zum **weißen Adler** in Warmbrunn.
Sonntag den 30. November findet das zweite **Gesellschaftskränzchen** statt; wozu ergebenst einladet:
[10236.] D e r V o r s t a n d.

10249. **Zur Tanzmusik**
Sonntag den 30. d. M. ladet ergebenst ein
G e r m s d o r f u. R. C. K ü f f e r.

10199. Sonntag den 30. November ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein
H. I s c h e n t s c h e r.

Bitriolwerk bei Schreiberhau.

Tanzmusik Sonntag den 30. November, wozu ergebenst einladet
[10243.] C. S c h o l z.

10245. Sonntag den 30. d. M. **Tanzmusik** in der Giesse.

10,223. Sonntag den 30. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Wwe. R ü g e r in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. November 1862.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.
Höchster	2 29	—	2 22	—	2 1	—	1 10	—	—	24
Mittler	2 25	—	2 18	—	1 27	—	1 6	—	—	23
Niedrigster	2 23	—	2 16	—	1 25	—	1 4	—	—	22

Erbfen: Höchster 1 rthl. 27 fgr.

Schönau, den 26. November 1862.

Höchster	2 25	—	2 18	—	1 26	—	1 10	—	—	25
Mittler	2 20	—	2 14	—	1 24	—	1 9	—	—	24
Niedrigster	2 15	—	2 10	—	1 22	—	1 8	—	—	23

Butter, das Pfund: 7 fgr. 6 pf. — 7 fgr. 3 pf. — 7 fgr. — pf.

Breslau, den 19. November 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 14 1/2 rthl. G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Eine Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.